

Eine bewegte Duma-Sitzung.

In nationalsozialistischen Kreisen Russlands ist, wie die Sitzung Dens' meldet, die Ansicht verbreitet, daß die Kinderarrests der Duma erst für Anfang Februar zu erwarten seien. In anderen Kreisen hält man den Sitzungstermin der Duma erst für den 28. Februar für wahrscheinlich. Der Duma wird ausschließlich das Budget vorbereiten, mit dessen Vorbereitung zur Zeit noch die Budgetkommission beschäftigt ist. Darum wird es sofort wieder entlassen werden. Der Verkehrsminister Trepow erklärte, daß die große Kälte die Arbeit am Bau der Eisenbahn nach der Küste des nördlichen Ozeans unmöglich gemacht habe. Die Arbeiten ruhen vollständig und eine Anzahl der Maschinen ist infolge der Kälte gesprungene und unbrauchbar geworden.

Die letzte Sitzung der Budgetkommission der Duma wird von der Petersburger Presse einstimmig als ein historischer Tag bezeichnet. Minister Chwostow sprach ausführlich, jedoch ausreichend, den Kurs der russischen Innopolitik. Die Sitzung dauerte von 9 Uhr morgens bis 42 Uhr nachts. Hundert Deputierte, 30 Regierungssprecher waren erschienen. Von dem Ausgang der Verhandlungen gehen die zentralen Berichte nur ein unklares Bild. Der Justizministerlawer Deputierte Alexandrow steht auseinander, daß der Krieg verloren sei. Wir stehen vor der allgemeinen Auflösung und fragen, wohin? Die Bevölkerung ist frigebund und sucht sich in Vergnügungen ab zu beschäftigen. Außer den Feinden sind jedoch auch die rechtsextremen Parteien von unserm nationalen Unglück erfreut, weil sie einen Sonderfrieden wünschen." Chwostow antwortete weder Erregung, er sei erstaunt, wobei die Sonderfriedensverträge läufen, er habe in Regierungskreisen nur davon gehört. Stärke der Errungenschaften Russlands rede über Chwostows Gewaltpolitik und die revolutionäre Sitzung des Landes hervor. Chwostow antwortete ausweichend. Nach ausgedehntem Wortwechsel erging Chwostow das Schlußwort seines feiner Ministerkollegen und machte Ausfassungen von Mischbeleidigungen mit Goremzin. Der Endnotiz in Petersburg steht dahin, daß eine lebhafte Misströmung gegen Chwostow zurückgestellt sei, der, ohne Partie zu befehlen, geheim Unterhandlungen leistete.

Der Zar gegen einen Sonderfrieden.

Während der Parade am 2. Januar riefte der Zar, wie aus Petersburg gemeldet wird, eine Ansprache an die Mitter des St. George Kreises, in der er sagte: "Soll darüber berichtet, daß ich, wie ich es zu Beginn des Krieges aufgewünscht habe, mich Frieden schließen werde, solange wir nicht den letzten Feind von unserem Gebiete vertreten haben werden, und daß ich diesen Frieden nur in voller Übereinstimmung mit unseren Alliierten schließen werde, mit denen wir nicht durch papierene Verträge, sondern durch wahre Freundschaft und das Blut verbunden sind."

Verschwundene Lebenmittelzölle.

Wie Berlingske Tidende aus Moskau meldet, sind in den letzten 1½ Monaten an den Postzollpäckchen von Moskau 2500 Eisenbahnwagen mit Lebensmitteln zur Versorgung der Flüchtlinge abgefandt worden, von denen bisher aber nur 30 angekommen sind.

Die Kämpfe der Türken.

Das Hauptquartier teilte mit: An der Front wurden alle Versuche der bei Ali Ghazale angestellten feindlichen Abteilungen der Truppen bei Aint el Amara zu fliegen kommen, anzuzeigen. An der Kaukasusfront am linken Flügel austretenden Infanterie und Artillerie, kontrahiert. An der Donaufront kontrahierten in der Nacht vom 2. zum 3. Januar ein Torpedoboot einer Geschwadtreihe wegen der "Perla"-Auseinandersetzung, ist unrichtig, denn Wilson bezeichnete am 12. Dezember und erneut am 3. Januar zurückkehrt. Die näheren Umstände der Verletzung der "Perla" sind bisher ausdrücklich noch unbekannt. Jedenfalls ist das davorzeitige Reisen der Amerikaner im gefährdeten Mittelmeerauffallend.

sieben und verursachten in der Nähe der Landungsstelle einen Brand, der den ganzen Tag andauerte.

Blutige Unruhen in Tunis.

(Privatelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten.)

- Budapest, 5. Januar.

"Bilag" meldet aus Griechenland: Vor einer Meldung des "Secolo" aus Paris sind in der vorigen Woche in Tunis blutige Unruhen ausgetragen. Die eingedrohten verjagten die Mutterungskommission und ermordeten den Präsidenten bestellten, einen französischen Major.

Die türkischen Finanzen.

(Privatelegramm.)

Die Kammer nahm den Gesetzentwurf an, durch den die Regierung ermächtigt wird, in Deutschland einen Vorstoß bis zum Betrage von 20 Millionen Pfund in deutsches Schatzkassen aufzunehmen.

Washington und Wien.

(Privatelegramm.)

+ New-York, 5. Januar.

Die amerikanische Regierung ist über die Veröffentlichung der "Persia" um so mehr beeindruckt, als eben erst der "Ancon"-Fall erledigt ist. Außerdem wurde durch die Erklärung des österreichischen Geschäftsträgers Baron Zwiedinek ein großer Einfluß hervergegen, daß die Gesellschaft eines Bruders bestätigt erscheint. Der kroatische Geschäftsträger hat den amerikanischen Staatssekretär Lansing erfuhr, mit seinem Urteil über die "Persia"-Auseinandersetzung bis zur völligen Klärung des Falles zu warten. Sollte es sich herausstellen, daß die "Persia" von einem österreichisch-ungarischen Unterhaupt erfasst worden sei, so werde die österreichisch-ungarische Regierung Bemühungen für die Rettung von Amerikanern und eine angemessene Geldentschädigung an deren Hinterbliebenen leisten.

Bier auf einen Schlag.

(Privatelegramm.)

+ Rotterdam, 5. Januar.

Out einer Depesche der "Times" aus Washington wird, sobald Präsident Wilson von seiner Reise nach Washington zurückkehrt, in das Ministerium des Außen des Präsidenten vier gleichlautende Notizen an Deutschland, Österreich, Bulgarien und die Türkei zur Unterzeichnung vorgelegt, um zu zeigen, ob ihre Regierungen mit den Sicherungen Österreichs zum Schutze des Lebens der Amerikaner auf dem Meer eingesstanden sind oder nicht. (Woan vier? Die Ned.)

Angriffe auf den Anglo-Amerikaner Wilson.

(Privatelegramm.)

+ Frankfurt, 5. Januar.

Die "Frankl. Ztg." meldet: Die "Morning Post" berichtet aus Washington: Eine Gruppe angloamerikanischer Senatoren, an deren Spitze der Senator Hale Smith steht, bereitet Angriffe auf den Präsidenten Wilson vor, die Parolen zu machen, um England und Großbritannien zu unterstützen. Wilson war, da er Parolen zu machen, um England und Großbritannien zu unterstützen, ebenfalls vorgeworfen wird. Diese Angriffe werden beim Wiederaufzetteln des Kongresses am Dienstag erfolgen.

Die Amerikaner im Mittelmeer.

(Privatelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten.)

- id. Wien, 5. Januar.

Die Melbung, Präsident Wilson unterbreche seine Hochzeitstage wegen der "Perla"-Auseinandersetzung, ist unrichtig, denn Wilson bezeichnete am 12. Dezember und erneut am 3. Januar zurückkehrt. Die näheren Umstände der Verletzung der "Perla" sind bisher ausdrücklich noch unbekannt. Jedenfalls ist das davorzeitige Reisen der Amerikaner im gefährdeten Mittelmeerauffallend.

Fords Friedensexpedition.

Wie aus Kopenhagen gemeldet wird, kann infolge des Einigungsvertrags deutscher Behörden die Nordsee-Friedensexpedition durch Deutschland nach dem Haag reisen. Die Expeditionsmitglieder werden den Sonderzug in Deutschland nicht verlassen und dürfen keine unbeschriebenen Papiere, Drucksachen

oder photographischen Apparate mitführen. Die Mitglieder erhalten vom deutschen Generalstaatsrat in Kopenhagen Befreiung. Die Abreise von Kopenhagen erfolgt am Freitag. Die meisten Teilnehmer werden mit dem holländischen Amerikadampfer "Rotterdam" nach New-York zurückkehren. Im Haag bleibt nur die Delegationsdelegation zwecks Verhandlung mit den Friedensverhandlungen zurück.

Die kriegsgefangenen Österreicher in Italien.

(Privatelegramm der Dresdner Neuesten Nachrichten.)

- Sch. Augana, 5. Januar.

In Augana (Abruzzen) wird ein angedeutetes Barackenlager für 10000 von den Serben nach Albanien migeschleppte österreichische Gefangene errichtet, die gegenwärtig in Valona gesammelt werden.

(G)

Die Garantiegesetze für den Heiligen Stuhl.

(Privatelegramm.)

- Gürich, 4. Januar.

Den "Neuen Bürich. Nach." wird von besonderer Seite gemeldet, daß in dem von Italien unterzeichneten Londoner Vertrag die Klausur besteht, auf keinen Fall etwaige Abmachungen über die Frage der Internationalisierung der römischen Garantiegesetze für den Heiligen Stuhl eingehen zu wollen, noch irgendwelche Veränderungen der Gesetze selbst zugunsten des vatikanischen Staates beim künftigen Friedenskongress anzugeben. Im Vatikan erkennt man hierin die Kräfte der italienischen Fuge. Als Hoffnung auf Anerkennung der Garantiegesetze gründet sich nun noch auf die Macht und Hilfe der deutschen und österreichischen Katholiken.

Ein französisches Auführerbot.

(Privatelegramm.)

- Genf, 5. Januar.

Die französische Regierung hat ein Verbot der Ausfuhr von Eisen, Butter und Gemüse nach England erlassen. Es gilt für eine unbestimmte Dauer. Die Pariser Verbraucher begünstigen in den Markthallen die dadurch erreichte Preisermäßigung mit Preisen, die wird das Auführerbot, da englischsprachige Vorstellungen erhoben wurden, vorankündigt bald wieder aufgehoben werden.

Unbequeme Fragen.

An der Hand des genauen Wortausdrucks der Resolution des französischen Parteitagessichts die sozialdemokratische "Verner Tagw." an die französischen Gewerkschaften eine Anzahl recht verängstigter Fragen. S. B. während der Parteitag, in dem er feierlich gegen die Verfestigung des Völkerrechts und der internationalen Verträge protestiert, ist er über die Vergewaltigung der Gewerkschaften oder auch die wirtschaftliche Vergewaltigung der Schweiz verlief. Wederhalb, schreibt das Blatt, haben die Franzosen von den Deutschen die Freiheit des Burgfriedens zu fordern, wenn sie selbst mit allen Mitteln den Burgfrieden predigen? Was gibt Ihnen das Recht, den Kampf gegen die imperialistische deutsche Regierung zu fordern, wenn Sie selbst die imperialistischen Regierungen der Orientstaaten bis zum letzten Blutstreifen unterstützen wollen, freilich, die französischen Sozialisten antworten, sie verzögern eben die Demokratie, aber gab es nicht im August 1914 ein Moment, wo die französische Regierung gefragt wurde, ob sie im Falle eines Krieges mit Russland passiv bleiben werde? Und hat nicht die gleiche Regierung geantwortet, daß sie nein, was ihr Pflicht sei, das heißt, daß sie in den Krieg eintritt, nicht wegen der Rettung der Demokratie, sondern wegen des französisch-russischen Geheimvertrages, den heute noch nicht einmal das französische Parlament, geschwiegert, denn das französische Volk kennt?

Die Heilung will das nicht mehr fertigstellen, der deutsche Politik sagen, aber es sei nötig, an diese Dinge zu erinnern, weil sie die Argumente der französischen Sozialisten in das richtige Licht setzen und ihrer unglaublich von grosser Einseitigkeit zeigende Haltung illustrieren. Eine von über 2000 Personen besuchte Arbeiterversammlung, die am 12. Dezember im Pariser Gewerkschaftshaus tagte, hat, wie die "Verner Tagw." dazu erzählt, in einer Resolution zugunsten einer energischen, umstößlichen und leidenschaftlichen Verwendung für die Gewissenslasten der Seindelfigkeiten sich ausgesprochen. Der Friede sei als die einzige rationelle Lösung der Feuerungsfragen und der Wohnungswesen. Ein aus französischen Gewerkschaftsführern bestehendes neugebildetes internationales Aktionskomitee wendet sich mit einem Aufruf an die nicht mobilisierten Arbeiter.

4- bis 500 Millionen neuer Reichsteuern.

Nach neuerten Berechnungen werden 4. bis 500 Millionen Mark erforderlich werden an neuen Reichsteuern zur Ausgleichung des Defizitbetrag im Haushalt für 1916/17, jedoch werden, wie bekannt, gegenstände des Lebensunterhaltes nicht belastet werden. Die neuen Steuervorlagen, die dem Reichstag im März angehen, werden im Bundesrat vorwiegend ohne Schwierigkeiten durchgehen, da die Finanzen der Bundesstaaten durch die Kriegszeit in Mitleidenschaft gezogen werden. Aus diesem Grunde wird auch, wie bereits mitgeteilt worden ist, eine neue Finanzministerkonferenz zunächst nicht gestartet.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

(Der Nachdruck unserer Originaltelegramme ist nur mit genauer Quellenangabe behalten.)

Calais mit Bomben belebt.

+ Genf, 5. Januar. (Priv.-Teil) Nach einer Draufsetzung des "Petit Parisien" aus Calais gelang es einer Taube, die vom Meer kam, unter Staub eines Bomberabwurfs die Stadt zu überqueren und drei Bomben abzuwerfen. Drei Personen wurden verletzt. Das Flugzeug, das von den Abwurfbomben der Deckung unter Feuer genommen wurde, entstieg unversehrt.

Tirol über den Wirtschaftsstand.

+ Budapest, 5. Januar. Im Magnatenhaus sagte Ministerpräsident Graf Tisza auf eine Anfrage des Grafen Johann Hablik über die wirtschaftlichen Verhandlungen mit Österreich und Deutschland, die Regierung habe Verhandlungen mit Österreich begonnen, um klarheit zu gewinnen, ob die wirtschaftliche Annäherung an Deutschland besteht, so leiste sich hierüber heute früher sprechen, da leicht Widerstande eintreten könnten.

Der Redner sei überzeugt, daß die Wiederherstellung der österreichisch-ungarischen Reichsverfassung den Kaiser nicht weiter geben, als die volkswirtschaftlichen Interessen der deutschen und österreichischen Katholiken. Diese Fragen dürften nicht von einem doctriinären oder vom politischen Standpunkt aus beurteilt werden, sondern einzeln und allein müsse das wirtschaftliche Interesse der beteiligten Staaten maßgebend sein. Die Antwort des Grafen Tisza wurde zur Kenntnis genommen.

Eine Interpretation Andreffys.

+ Wien, 5. Januar. (Priv.-Teil der Dresdner Neuesten Nachrichten.) Graf Andraßl wird in der heutigen Sitzung des ungarischen Reichstages wegen des alten internationalen Rechts widerstrebenden Vertrages des Wienervertrages in Salzburg interpretiert, und Graf Tisza wird sofort antworten.

König Konstantin über die Bulgaren.

+ Wien, 5. Januar. Die Südmährische Korrespondenz meldet aus Athen: Griechische Blätter veröffentlichen den Wortlaut der Unterredung König Konstantins mit einem Vertreter des "Daily Chronicle". Danach legte der König noch: "Wenn die Bulgaren die Grenze überstreiten, so bin ich überzeugt, daß sie sich wieder Friedlich zu stellen scheben werden, sobald das Unternehmen beendet wird. Die Beziehungen zwischen Griechenland und Bulgarien sind ausgeglichen. Den klassischen Auträger erinnern, die an den klassischen Altertümern erinnern, können sie ich nicht mehr die gleiche Regierung annehmen, daß sie sie ist, was ihre Pflicht sei, das heißt, daß sie in den Krieg eintritt, nicht wegen der Rettung der Demokratie, sondern wegen des französisch-russischen Geheimvertrages, den heute noch nicht einmal das französische Parlament, geschwiegert, denn das französische Volk kennt?

Die "Berliner Zeitung" bemerkt dazu: In der Wiederherstellung durch Konstantin ist dieser Teil der Worte des Königs nicht aufgenommen worden.

Die Getreide der "Perla".

+ Rotterdam, 5. Januar. (Priv.-Teil) Reuters meldet aus Washington: Staatssekretär Lansing gab dem Amerikanischen Konsul in Alexandrien, Cairo und Malta die drakonische Auflösung der "Perla" bekannt. Die Passagiere der "Perla" sofort zu vernehmen und ihm einen drakonischen Auszug aus deren Auslagen zu übermitteln.

Luftangriffe unterdrücken sich.

+ Amsterdam, 5. Januar. (Priv.-Teil) Reuters meldet aus Washington: Staatssekretär Lansing gab dem Amerikanischen Konsul in Alexandrien, Cairo und Malta die drakonische Auflösung der "Perla" bekannt. Die Passagiere der "Perla" sofort zu vernehmen und ihm einen drakonischen Auszug aus deren Auslagen zu übermitteln.

In wenig?

+ Bern, 5. Januar. Die "Italia" wendet sich gegen die englischen Reeder und die hohen Kohlenpreise und gibt dem Unwillen Ausdruck über die englischen Reeder, die jüngst bei einem Londoner italienischen Wohlträger 30000 Kronen gespendet hätten.

Die angebliche Blockade Deutschlands.

+ London, 4. Januar. Ein Weltspiegel des Auswärtigen Amtes enthält eine lang motivierte Erfölung über die Maßnahmen, die ergriffen wurden, um Deutschlands Seehandel abzuschneiden. Es wird darin betont, daß alles mögliche getan werde, um den Neutralen Unionsmitgliedern zu erlauben, um die britischen Seehäfen zu verhindern, daß einige der wichtigsten Kreiffe, wie Baumwolle, Seide und Gummi seit vielen Monaten aus Deutschland ausgeschlossen seien. Andere wie Seide und Maischurdiere seien überwiegend, wenn überhaupt, nur zu Hingerpreisen zu haben. Die britische Blockade könnte nicht verhindern, daß einige Kreiffe zu einem Grade von Erfolg gekommen seien, der von der neutralen Seite hier und in Deutschland früher für unmöglich gehalten wurde. Die Wirklichkeit der Blockade reicht von Tag zu Tag. Man könne hinzufügen, daß diese Erfolge ohne ernsthafte Verbündungen mit neutralen Regierungen erzielt wurden. Es seien gute Gründe vorhanden, auf die Wichtigkeit des Wohlwollens der Neutralen für Großbritannien nicht näher einzugehen.

Die angebliche Blockade Deutschlands. + London, 4. Januar. Ein Weltspiegel des Auswärtigen Amtes enthält eine lang motivierte Erfölung über die Maßnahmen, die ergriffen wurden, um Deutschlands Seehandel abzuschneiden. Es wird darin betont, daß alles mögliche getan werde, um den Neutralen Unionsmitgliedern zu erlauben, um die britischen Seehäfen zu verhindern, daß einige der wichtigsten Kreiffe, wie Baumwolle, Seide und Gummi seit vielen Monaten aus Deutschland ausgeschlossen seien. Andere wie Seide und Maischurdiere seien überwiegend, wenn überhaupt, nur zu Hingerpreisen zu haben. Die britische Blockade könnte nicht verhindern, daß einige Kreiffe zu einem Grade von Erfolg gekommen seien, der von der neutralen Seite hier und in Deutschland früher für unmöglich gehalten wurde. Die Wirklichkeit der Blockade reicht von Tag zu Tag. Man könne hinzufügen, daß diese Erfolge ohne ernsthafte Verbündungen mit neutralen Regierungen erzielt wurden. Es seien gute Gründe vorhanden, auf die Wichtigkeit des Wohlwollens der Neutralen für Großbritannien nicht näher einzugehen.

Australische Verhinderung gegen Japan.

+ Copenhagen, 5. Januar.

Handelsteil.

Die Reichsbank am Jahresende.

2445,1 Millionen Mark Goldvorrat.

In der letzten Woche des verflossenen Jahres haben sich die Anlagen der Reichsbank um 207,5 Millionen Mark erhöht. Unter Einschätzung der Entwicklung des Darlehnsbestandes bei den Daseinsaufkassen um 387 Millionen Mark ergibt sich die reale finanzielle Summe von 1226 Millionen, die laut gegen Jahresende von den Reichsbank und den Darlehnskassen zu bestehendem Kapitalbestand darstellt. Die starke Anspruchnahme der Darlehskassen erklärt sich unshwer aus den allmählichen Veränderungen, zu denen bei der Geldbeschaffung im Vergleich zu den Lombardarbeiten der Reichsbank erfolgen kann. Offenbar hat dieser Umstand die Banken, Bankgesellschaften, Industrie und Handel zu einer härteren Vorsorge um die Jahreswende veranlaßt, als dies sonst der Fall gewesen wäre. Ein bedeutendes Zeichen dieser Vorsorge ist auch die ungewöhnlich große Summe der fremden Gelder, nämlich nur 312,5 Millionen Mark auf 2380 Millionen Mark, welche letzterer Betrag fast dreimal so groß ist wie der Ende Dezember 1915 dafür ausgewiesene. Der Notenumlauf ist nur 667 auf 6017,5 Millionen Mark gestiegen, und hat damit einen früher nicht bekannten Betrag erreicht. Der Bestand der Reichsbank an Darlehnskassencheinern hat sich um 75,1 auf 125,8 Millionen Mark vermehrt. Der Bestand an Reichsbanknoten hat sich um 7,8 auf 23 Millionen Mark verminder. Die Entwicklung des Notenumschlages ist sehr erstaunlich. Er ist durch die durch den Jahreswechsel bedingten Bergörterung des Kredits an Zahlungsmittel, wobei zu berücksichtigen ist, daß die okkupierten Gebiete und die Zulassung des gewaltigen Heereskörpers fortlaufend hohe Erfordernisse zeitigen. Der Goldvorrat der Reichsbank ergibt in der letzten Dezemberwoche trotz des Belegschaftssturzes eine Ausnahme von 2,8 Millionen Mark und steht nun auf 2445,1 Millionen Mark, um 355 Millionen Mark höher als Ende 1914. Der Goldvorrat steht 35,3 Prozent des Notenumlaufs gegen 29 Prozent in der Vorwoche. Nur einmal in den letzten Friedensjahren, nämlich im Jahre 1913 mit 4,1 Prozent, war am Jahresende das Deduzierungsverhältnis günstiger als jetzt. Daselbe Ergebnis zeigt sich bei dem entsprechenden Betrag der Deckung familiärer täglich fälligen Bindelgebühren durch Gold. Diese Deckung beträgt jetzt 26,4 Prozent gegen 24,4 Prozent in der Vorwoche.

Die Einschätzungen auf die dritte Kriegsanleihe sind in der Vorwoche um 18,8 auf 1125,7 Millionen Mark sich 92,9 Prozent der Gesamtzeitung gestiegen. Die Darlehnskassen sind für die Zwecke der dritten Kriegsanleihe mit 22,3 Prozent in Anspruch genommen worden, wodurch ihr Bestand an Darlehen für die dritte Kriegsanleihe sich auf 873,5 Millionen erhöht hat.

Hypothekenschutz.

Im höchsten Grund- und Hausbesitz ist ohne Zweifel ein sehr großer Teil des deutschen Nationalvermögens schützt. Schon seit Jahren, nicht erst seit Ausbruch des Krieges, ist eine Erhöhung des Grund- und Hausbesitzes zu beobachten. Die steigenden steuerlichen Belastungen, die hohen Beitragsabgaben, Wohnungs- und Materialpreissteigerungen haben ein immer größeres Mißverhältnis zwischen Rentabilität und den im Haushalt festgelegten Werten gebracht. Auch Überproduktion in Wohnungen und Nebenbeliebungen haben große Wirkung auf den Grundstücks- und Hypothekenmarkt gebracht.

In einem Aufsatz, den Architekt Popp-Münnberg für den Deutschen Arbeitgeberbund für das Bauwesen, Berlin, geschrieben hat, werden nun die Maßnahmen besprochen, die zur Bekämpfung dieser Not vorgeschlagen werden. Er behauptet die Beschränkung des Kündigungsbereiches des Hypothekenschutzes durch die Kündigungsfreiheit der kleinen Hypothekänen und Hypothekenschutzbürokratie.

Die Beschränkung des Kündigungsbereiches stellt sich als reine Kriegsmaßnahme dar. Der Haushalt erleidet während des Krieges riesige Ausfälle an Fleisch, und die Belebung neuer Hypotheken ist nahezu zur Unmöglichkeit geworden, so daß fällige Hypothekskapitalien in den selteneren Fällen zur Tilgung zahlreicher Verpflichtungen eintreten müssten. Um einen sehr großen Verlust an Nationalvermögen zu verhindern, muß hier unbedingt etwas geschehen, doch sollte sie von verschiedenen Seiten vorgenommene Beschränkung des Kündigungsbereiches für Hypothekänen nicht das richtige Mittel sein. Es ist noch sehr zweifelhaft, ob diese Beschränkung auch allgemein für das Privatkapital gleich anwendbar ist. Bei allgemeiner gleichmäßiger Durchführung wäre aber auch zu befürchten, daß durch den Rückgang der fälligen Hypotheken ein Teil der kleinen Hypothekänen wirtschaftlich ruiniert werden könnte, für den Haushalt würde aber die Beschränkung des Kündigungsbereiches außerdem noch die Gefahr bringen, daß der Privatkapitalist noch mehr als bisher abgeschreckt wird, sein Geld in Hypotheken anzulegen. Ist aber einmal in das Volk das Misstrauen getragen worden, so verlieren erfahrungsgemäß Jahre, vielleicht Jahrzehnte, bis das Privatkapital dem Grundstücksmarkt wieder zugeführt werden kann, und desto näher rückt die Gefahr, daß inzwischen unfaire Elemente zum Schaden des Haushaltsschutzes die ihnen günstige Lage unter freie Stände ausspielen werden. Auf das Privatkapital ist über der deutliche Haushalt in allererster Linie angewiesen.

Statt der allgemeinen Beschränkung des Kündigungsbereiches für Hypothekänen auf eine Reihe von Jahren sind die bestehenden Verordnungen und Kriegsdekrete vom 7. August 1914 und 20. Mai 1915 dahin abzuändern, daß die Zahlungsfreiheit für Hypotheken- und Grundstücksägen bis zu 6 Monaten nicht nur einmal, sondern wiederholter bewilligt werden kann, wenn es die Verhältnisse des Schuldners nach Gutachten des zuständigen Hypothekenamts erfordern. Die Verordnungen für 6 Stunden der Hypothekenägen sind ebenfalls abzuändern, und zwar, daß die Zahlungsfreiheit nicht einmal 6 Monate, sondern wiederholter 6 Monate bewilligt werden kann, wie bei dem Kapital selbst. Diese geänderten Verordnungen werden mindestens bis ein Jahr nach Friedensschluß in Kraft treten.

Die bereits bestehenden Kreditorganisationen können nicht annehmbar allen Bedürfnissen an Hypotheken genügen, und bis weitere beratliche Einrichtungen kommen und sich eingestellt haben, darf es fühlbare Hilfe bringen können, vergeben sicher wiederum viele Jahre. Solange darf aber nicht gewartet werden, wenn wir nicht eine gewaltige Katastrophe des Haushaltsschutzes erleben wollen.

Mitteldeutsche Privat-Bank

Aktiengesellschaft

Dresden

Waisenhausstrasse 21 — Ringstrasse 22.

Aktienkapital Mk. 80000000.

Der Deutsche Arbeitgeberbund weist aber leider, daß diese Befreiungen nicht so rasch Erfolg versprechen, und deshalb erscheint ihm als sofort wichtige Maßnahme zur dauernden Bekämpfung der Notlage des Haushaltsschutzes der "Hypothekenschutz" durch die im Anschluß an seine Bundesorganisation zu errichtenden Hypothekenschuhbanken. Was

spaltung der Befreiungen führen, die sich seit vielen Jahren gegen das amerikanische Trustpatent richten. Das wäre dann eine der wenigen glücklichen Folgen der umfangreichen Kriegsunterstützung des Bierverbandes durch die Vereinigten Staaten.

Die Jahresbeleihungen der Großen Berliner Straßenbahn. Während die Einnahmen anderer Straßenbahngesellschaften im Jahre 1915 hinter denen des Vorjahrs zum Teil sehr erheblich zurückgegangen sind, hat die Große Berliner Straßenbahn eine Steigerung ihrer Einnahmen zu verzeichnen. Sie hat diese den Ergebnissen des zweiten Halbjahrs zu verdanken, die gegenüber dem Jahre 1914 eine erhebliche Verbesserung gezeigt haben. Zum Teil dadurch, daß die Einnahmensteigerungen während der ersten Kriegsmonate zurückgegangen waren, zum Teil deshalb, weil ein Teil des Betriebs der Konkurrenzunternehmen in wenigen der von diesen vornehmsten Betriebseinheiten auf die Straßenbahn überging. So konnte der Ergebnis des zweiten Halbjahrs auf verbanke, die gegenüber dem Jahre 1914 eine erhebliche Verbesserung gezeigt haben, zum Teil dadurch, daß die Einnahmensteigerungen während der ersten Kriegsmonate zurückgegangen waren, zum Teil deshalb, weil ein Teil des Betriebs der Konkurrenzunternehmen in wenigen der von diesen vornehmsten Betriebseinheiten auf die Straßenbahn überging. So konnte der Ergebnis des zweiten Halbjahrs auf verbanke, die gegenüber dem Jahre 1914 eine erhebliche Verbesserung gezeigt haben, zum Teil dadurch, daß die Einnahmensteigerungen während der ersten Kriegsmonate zurückgegangen waren, zum Teil deshalb, weil ein Teil des Betriebs der Konkurrenzunternehmen in wenigen der von diesen vornehmsten Betriebseinheiten auf die Straßenbahn überging. So konnte der Ergebnis des zweiten Halbjahrs auf verbanke, die gegenüber dem Jahre 1914 eine erhebliche Verbesserung gezeigt haben, zum Teil dadurch, daß die Einnahmensteigerungen während der ersten Kriegsmonate zurückgegangen waren, zum Teil deshalb, weil ein Teil des Betriebs der Konkurrenzunternehmen in wenigen der von diesen vornehmsten Betriebseinheiten auf die Straßenbahn überging. So konnte der Ergebnis des zweiten Halbjahrs auf verbanke, die gegenüber dem Jahre 1914 eine erhebliche Verbesserung gezeigt haben, zum Teil dadurch, daß die Einnahmensteigerungen während der ersten Kriegsmonate zurückgegangen waren, zum Teil deshalb, weil ein Teil des Betriebs der Konkurrenzunternehmen in wenigen der von diesen vornehmsten Betriebseinheiten auf die Straßenbahn überging. So konnte der Ergebnis des zweiten Halbjahrs auf verbanke, die gegenüber dem Jahre 1914 eine erhebliche Verbesserung gezeigt haben, zum Teil dadurch, daß die Einnahmensteigerungen während der ersten Kriegsmonate zurückgegangen waren, zum Teil deshalb, weil ein Teil des Betriebs der Konkurrenzunternehmen in wenigen der von diesen vornehmsten Betriebseinheiten auf die Straßenbahn überging. So konnte der Ergebnis des zweiten Halbjahrs auf verbanke, die gegenüber dem Jahre 1914 eine erhebliche Verbesserung gezeigt haben, zum Teil dadurch, daß die Einnahmensteigerungen während der ersten Kriegsmonate zurückgegangen waren, zum Teil deshalb, weil ein Teil des Betriebs der Konkurrenzunternehmen in wenigen der von diesen vornehmsten Betriebseinheiten auf die Straßenbahn überging. So konnte der Ergebnis des zweiten Halbjahrs auf verbanke, die gegenüber dem Jahre 1914 eine erhebliche Verbesserung gezeigt haben, zum Teil dadurch, daß die Einnahmensteigerungen während der ersten Kriegsmonate zurückgegangen waren, zum Teil deshalb, weil ein Teil des Betriebs der Konkurrenzunternehmen in wenigen der von diesen vornehmsten Betriebseinheiten auf die Straßenbahn überging. So konnte der Ergebnis des zweiten Halbjahrs auf verbanke, die gegenüber dem Jahre 1914 eine erhebliche Verbesserung gezeigt haben, zum Teil dadurch, daß die Einnahmensteigerungen während der ersten Kriegsmonate zurückgegangen waren, zum Teil deshalb, weil ein Teil des Betriebs der Konkurrenzunternehmen

in wenigen der von diesen vornehmsten Betriebseinheiten auf die Straßenbahn überging. So konnte der Ergebnis des zweiten Halbjahrs auf verbanke, die gegenüber dem Jahre 1914 eine erhebliche Verbesserung gezeigt haben, zum Teil dadurch, daß die Einnahmensteigerungen während der ersten Kriegsmonate zurückgegangen waren, zum Teil deshalb, weil ein Teil des Betriebs der Konkurrenzunternehmen in wenigen der von diesen vornehmsten Betriebseinheiten auf die Straßenbahn überging. So konnte der Ergebnis des zweiten Halbjahrs auf verbanke, die gegenüber dem Jahre 1914 eine erhebliche Verbesserung gezeigt haben, zum Teil dadurch, daß die Einnahmensteigerungen während der ersten Kriegsmonate zurückgegangen waren, zum Teil deshalb, weil ein Teil des Betriebs der Konkurrenzunternehmen in wenigen der von diesen vornehmsten Betriebseinheiten auf die Straßenbahn überging. So konnte der Ergebnis des zweiten Halbjahrs auf verbanke, die gegenüber dem Jahre 1914 eine erhebliche Verbesserung gezeigt haben, zum Teil dadurch, daß die Einnahmensteigerungen während der ersten Kriegsmonate zurückgegangen waren, zum Teil deshalb, weil ein Teil des Betriebs der Konkurrenzunternehmen in wenigen der von diesen vornehmsten Betriebseinheiten auf die Straßenbahn überging. So konnte der Ergebnis des zweiten Halbjahrs auf verbanke, die gegenüber dem Jahre 1914 eine erhebliche Verbesserung gezeigt haben, zum Teil dadurch, daß die Einnahmensteigerungen während der ersten Kriegsmonate zurückgegangen waren, zum Teil deshalb, weil ein Teil des Betriebs der Konkurrenzunternehmen in wenigen der von diesen vornehmsten Betriebseinheiten auf die Straßenbahn überging. So konnte der Ergebnis des zweiten Halbjahrs auf verbanke, die gegenüber dem Jahre 1914 eine erhebliche Verbesserung gezeigt haben, zum Teil dadurch, daß die Einnahmensteigerungen während der ersten Kriegsmonate zurückgegangen waren, zum Teil deshalb, weil ein Teil des Betriebs der Konkurrenzunternehmen in wenigen der von diesen vornehmsten Betriebseinheiten auf die Straßenbahn überging. So konnte der Ergebnis des zweiten Halbjahrs auf verbanke, die gegenüber dem Jahre 1914 eine erhebliche Verbesserung gezeigt haben, zum Teil dadurch, daß die Einnahmensteigerungen während der ersten Kriegsmonate zurückgegangen waren, zum Teil deshalb, weil ein Teil des Betriebs der Konkurrenzunternehmen in wenigen der von diesen vornehmsten Betriebseinheiten auf die Straßenbahn überging. So konnte der Ergebnis des zweiten Halbjahrs auf verbanke, die gegenüber dem Jahre 1914 eine erhebliche Verbesserung gezeigt haben, zum Teil dadurch, daß die Einnahmensteigerungen während der ersten Kriegsmonate zurückgegangen waren, zum Teil deshalb, weil ein Teil des Betriebs der Konkurrenzunternehmen in wenigen der von diesen vornehmsten Betriebseinheiten auf die Straßenbahn überging. So konnte der Ergebnis des zweiten Halbjahrs auf verbanke, die gegenüber dem Jahre 1914 eine erhebliche Verbesserung gezeigt haben, zum Teil dadurch, daß die Einnahmensteigerungen während der ersten Kriegsmonate zurückgegangen waren, zum Teil deshalb, weil ein Teil des Betriebs der Konkurrenzunternehmen in wenigen der von diesen vornehmsten Betriebseinheiten auf die Straßenbahn überging. So konnte der Ergebnis des zweiten Halbjahrs auf verbanke, die gegenüber dem Jahre 1914 eine erhebliche Verbesserung gezeigt haben, zum Teil dadurch, daß die Einnahmensteigerungen während der ersten Kriegsmonate zurückgegangen waren, zum Teil deshalb, weil ein Teil des Betriebs der Konkurrenzunternehmen in wenigen der von diesen vornehmsten Betriebseinheiten auf die Straßenbahn überging. So konnte der Ergebnis des zweiten Halbjahrs auf verbanke, die gegenüber dem Jahre 1914 eine erhebliche Verbesserung gezeigt haben, zum Teil dadurch, daß die Einnahmensteigerungen während der ersten Kriegsmonate zurückgegangen waren, zum Teil deshalb, weil ein Teil des Betriebs der Konkurrenzunternehmen in wenigen der von diesen vornehmsten Betriebseinheiten auf die Straßenbahn überging. So konnte der Ergebnis des zweiten Halbjahrs auf verbanke, die gegenüber dem Jahre 1914 eine erhebliche Verbesserung gezeigt haben, zum Teil dadurch, daß die Einnahmensteigerungen während der ersten Kriegsmonate zurückgegangen waren, zum Teil deshalb, weil ein Teil des Betriebs der Konkurrenzunternehmen in wenigen der von diesen vornehmsten Betriebseinheiten auf die Straßenbahn überging. So konnte der Ergebnis des zweiten Halbjahrs auf verbanke, die gegenüber dem Jahre 1914 eine erhebliche Verbesserung gezeigt haben, zum Teil dadurch, daß die Einnahmensteigerungen während der ersten Kriegsmonate zurückgegangen waren, zum Teil deshalb, weil ein Teil des Betriebs der Konkurrenzunternehmen in wenigen der von diesen vornehmsten Betriebseinheiten auf die Straßenbahn überging. So konnte der Ergebnis des zweiten Halbjahrs auf verbanke, die gegenüber dem Jahre 1914 eine erhebliche Verbesserung gezeigt haben, zum Teil dadurch, daß die Einnahmensteigerungen während der ersten Kriegsmonate zurückgegangen waren, zum Teil deshalb, weil ein Teil des Betriebs der Konkurrenzunternehmen in wenigen der von diesen vornehmsten Betriebseinheiten auf die Straßenbahn überging. So konnte der Ergebnis des zweiten Halbjahrs auf verbanke, die gegenüber dem Jahre 1914 eine erhebliche Verbesserung gezeigt haben, zum Teil dadurch, daß die Einnahmensteigerungen während der ersten Kriegsmonate zurückgegangen waren, zum Teil deshalb, weil ein Teil des Betriebs der Konkurrenzunternehmen in wenigen der von diesen vornehmsten Betriebseinheiten auf die Straßenbahn überging. So konnte der Ergebnis des zweiten Halbjahrs auf verbanke, die gegenüber dem Jahre 1914 eine erhebliche Verbesserung gezeigt haben, zum Teil dadurch, daß die Einnahmensteigerungen während der ersten Kriegsmonate zurückgegangen waren, zum Teil deshalb, weil ein Teil des Betriebs der Konkurrenzunternehmen in wenigen der von diesen vornehmsten Betriebseinheiten auf die Straßenbahn überging. So konnte der Ergebnis des zweiten Halbjahrs auf verbanke, die gegenüber dem Jahre 1914 eine erhebliche Verbesserung gezeigt haben, zum Teil dadurch, daß die Einnahmensteigerungen während der ersten Kriegsmonate zurückgegangen waren, zum Teil deshalb, weil ein Teil des Betriebs der Konkurrenzunternehmen in wenigen der von diesen vornehmsten Betriebseinheiten auf die Straßenbahn überging. So konnte der Ergebnis des zweiten Halbjahrs auf verbanke, die gegenüber dem Jahre 1914 eine erhebliche Verbesserung gezeigt haben, zum Teil dadurch, daß die Einnahmensteigerungen während der ersten Kriegsmonate zurückgegangen waren, zum Teil deshalb, weil ein Teil des Betriebs der Konkurrenzunternehmen in wenigen der von diesen vornehmsten Betriebseinheiten auf die Straßenbahn überging. So konnte der Ergebnis des zweiten Halbjahrs auf verbanke, die gegenüber dem Jahre 1914 eine erhebliche Verbesserung gezeigt haben, zum Teil dadurch, daß die Einnahmensteigerungen während der ersten Kriegsmonate zurückgegangen waren, zum Teil deshalb, weil ein Teil des Betriebs der Konkurrenzunternehmen in wenigen der von diesen vornehmsten Betriebseinheiten auf die Straßenbahn überging. So konnte der Ergebnis des zweiten Halbjahrs auf verbanke, die gegenüber dem Jahre 1914 eine erhebliche Verbesserung gezeigt haben, zum Teil dadurch, daß die Einnahmensteigerungen während der ersten Kriegsmonate zurückgegangen waren, zum Teil deshalb, weil ein Teil des Betriebs der Konkurrenzunternehmen in wenigen der von diesen vornehmsten Betriebseinheiten auf die Straßenbahn überging. So konnte der Ergebnis des zweiten Halbjahrs auf verbanke, die gegenüber dem Jahre 1914 eine erhebliche Verbesserung gezeigt haben, zum Teil dadurch, daß die Einnahmensteigerungen während der ersten Kriegsmonate zurückgegangen waren, zum Teil deshalb, weil ein Teil des Betriebs der Konkurrenzunternehmen in wenigen der von diesen vornehmsten Betriebseinheiten auf die Straßenbahn überging. So konnte der Ergebnis des zweiten Halbjahrs auf verbanke, die gegenüber dem Jahre 1914 eine erhebliche Verbesserung gezeigt haben, zum Teil dadurch, daß die Einnahmensteigerungen während der ersten Kriegsmonate zurückgegangen waren, zum Teil deshalb, weil ein Teil des Betriebs der Konkurrenzunternehmen in wenigen der von diesen vornehmsten Betriebseinheiten auf die Straßenbahn überging. So konnte der Ergebnis des zweiten Halbjahrs auf verbanke, die gegenüber dem Jahre 1914 eine erhebliche Verbesserung gezeigt haben, zum Teil dadurch, daß die Einnahmensteigerungen während der ersten Kriegsmonate zurückgegangen waren, zum Teil deshalb, weil ein Teil des Betriebs der Konkurrenzunternehmen in wenigen der von diesen vornehmsten Betriebseinheiten auf die Straßenbahn überging. So konnte der Ergebnis des zweiten Halbjahrs auf verbanke, die gegenüber dem Jahre 1914 eine erhebliche Verbesserung gezeigt haben, zum Teil dadurch, daß die Einnahmensteigerungen während der ersten Kriegsmonate zurückgegangen waren, zum Teil deshalb, weil ein Teil des Betriebs der Konkurrenzunternehmen in wenigen der von diesen vornehmsten Betriebseinheiten auf die Straßenbahn überging. So konnte der Ergebnis des zweiten Halbjahrs auf verbanke, die gegenüber dem Jahre 1914 eine erhebliche Verbesserung gezeigt haben, zum Teil dadurch, daß die Einnahmensteigerungen während der ersten Kriegsmonate zurückgegangen waren, zum Teil deshalb, weil ein Teil des Betriebs der Konkurrenzunternehmen in wenigen der von diesen vornehmsten Betriebseinheiten auf die Straßenbahn überging. So konnte der Ergebnis des zweiten Halbjahrs auf verbanke, die gegenüber dem Jahre 1914 eine erhebliche Verbesserung gezeigt haben, zum Teil dadurch, daß die Einnahmensteigerungen während der ersten Kriegsmonate zurückgegangen waren, zum Teil deshalb, weil ein Teil des Betriebs der Konkurrenzunternehmen in wenigen der von diesen vornehmsten Betriebseinheiten auf die Straßenbahn überging. So konnte der Ergebnis des zweiten Halbjahrs auf verbanke, die gegenüber dem Jahre 1914 eine erhebliche Verbesserung gezeigt haben, zum Teil dadurch, daß die Einnahmensteigerungen während der ersten Kriegsmonate zurückgegangen waren, zum Teil deshalb, weil ein Teil des Betriebs der Konkurrenzunternehmen in wenigen der von diesen vornehmsten Betriebseinheiten auf die Straßenbahn überging. So konnte der Ergebnis des zweiten Halbjahrs auf verbanke, die gegenüber dem Jahre 1914 eine erhebliche Verbesserung gezeigt haben, zum Teil dadurch, daß die Einnahmensteigerungen während der ersten Kriegsmonate zurückgegangen waren, zum Teil deshalb, weil ein Teil des Betriebs der Konkurrenzunternehmen in wenigen der von diesen vornehmsten Betriebseinheiten auf die Straßenbahn überging. So konnte der Ergebnis des zweiten Halbjahrs auf verbanke, die gegenüber dem Jahre 1914 eine erhebliche Verbesserung gezeigt haben, zum Teil dadurch, daß die Einnahmensteigerungen während der ersten Kriegsmonate zurückgegangen waren, zum Teil deshalb, weil ein Teil des Betriebs der Konkurrenzunternehmen in wenigen der von diesen vornehmsten Betriebseinheiten auf die Straßenbahn überging. So konnte der Ergebnis des zweiten Halbjahrs auf verbanke, die gegenüber dem Jahre 1914 eine erhebliche Verbesserung gezeigt haben, zum Teil dadurch, daß die Einnahmensteigerungen während der ersten Kriegsmonate zurückgegangen waren, zum Teil deshalb, weil ein Teil des Betriebs der Konkurrenzunternehmen in wenigen der von diesen vornehmsten Betriebseinheiten auf die Straßenbahn überging. So konnte der Ergebnis des zweiten Halbjahrs auf verbanke, die gegenüber dem Jahre 1914 eine erhebliche Verbesserung gezeigt haben, zum Teil dadurch, daß die Einnahmensteigerungen während der ersten Kriegsmonate zurückgegangen waren, zum Teil deshalb, weil ein Teil des Betriebs der Konkurrenzunternehmen in wenigen der von diesen vornehmsten Betriebseinheiten auf die Straßenbahn überging. So konnte der Ergebnis des zweiten Halbjahrs auf verbanke, die gegenüber dem Jahre 1914 eine erhebliche Verbesserung gezeigt haben, zum Teil dadurch, daß die Einnahmensteigerungen während der ersten Kriegsmonate zurückgegangen waren, zum Teil deshalb, weil ein Teil des Betriebs der Konkurrenzunternehmen in wenigen der von diesen vornehmsten Betriebseinheiten auf die Straßenbahn überging. So konnte der Ergebnis des zweiten Halbjahrs auf verbanke, die gegenüber dem Jahre 1914 eine erhebliche Verbesserung gezeigt haben, zum Teil dadurch, daß die Einnahmensteigerungen während der ersten Kriegsmonate zurückgegangen waren, zum Teil deshalb, weil ein Teil des Betriebs der Konkurrenzunternehmen in wenigen der von diesen vornehmsten Betriebseinheiten auf die Straßenbahn überging. So konnte der Ergebnis des zweiten Halbjahrs auf verbanke, die gegenüber dem Jahre 1914 eine erhebliche Verbesserung gezeigt haben, zum Teil dadurch, daß die Einnahmensteigerungen während der ersten Kriegsmonate zurückgegangen waren, zum Teil deshalb, weil ein Teil des Betriebs der Konkurrenzunternehmen in wenigen der von diesen vornehmsten Betriebseinheiten auf die Straßenbahn überging. So konnte der Ergebnis des zweiten Halbjahrs auf verbanke, die gegenüber dem Jahre 1914 eine erhebliche Verbesserung gezeigt haben, zum Teil dadurch, daß die Einnahmensteigerungen während der ersten Kriegsmonate zurückgegangen waren, zum Teil deshalb, weil ein Teil des Betriebs der Konkurrenzunternehmen in wenigen der von diesen vornehmsten Betriebseinheiten auf die Straßenbahn überging. So konnte der Ergebnis des zweiten Halbjahrs auf verbanke, die gegenüber dem Jahre 1914 eine erhebliche Verbesserung gezeigt haben, zum Teil dadurch, daß die Einnahmensteigerungen während der ersten Kriegsmonate zurückgegangen waren, zum Teil deshalb, weil ein Teil des Betriebs der Konkurrenzunternehmen in wenigen der von diesen vornehmsten Betriebseinheiten auf die Straßenbahn überging. So konnte der Ergebnis des zweiten Halbjahrs auf verbanke, die gegenüber dem Jahre 1914 eine erhebliche Verbesserung gezeigt haben, zum Teil dadurch, daß die Einnahmensteigerungen während der ersten Kriegsmonate zurückgegangen waren, zum Teil deshalb, weil ein Teil des Betriebs der Konkurrenzunternehmen in wenigen der von diesen vornehmsten Betriebseinheiten auf die Straßenbahn

Modehaus
Renner
Altmarkt

Das Verkaufs-Ereignis

Ein Beispiel
im
Bild



Mantel aus gemusterten und einfarbigen Stoffen, mit Plüsch- oder Samttragen, ca. 120 cm lang
18⁵⁰

Wir eröffnen das neue Jahr mit einem jener Riesenverkäufe, wie sie seit Jahren bei uns mit größtem Erfolg eingeführt worden sind. Zum jetzigen Zeitpunkt, wo Stoffknappheit auf der einen, und außerordentlich hohe Arbeitslöhne auf der anderen Seite überall einen fühlbaren Mangel an wirklich preiswerten Angeboten im Gefolge haben, muß unser Angebot in seiner Reichhaltigkeit und Preiswürdigkeit Aufsehen erregen

Neue Mäntel von beispielloser Billigkeit

darunter mehr als 2000 soeben frisch gelieferte, jeder einzelne ein echter „Renner-Mantel“, das heißt fest und modefrisch, gediegen in Stoff und Verarbeitung, unübertroffen in Schnitt und Stil, kommen von heute ab zu ganz außergewöhnlich niedrigen Preisen zum Verkauf

Mantel farbig gefärbt Winterstoff, am Hals offen u. geschlossen tragbar, 80 b. 110 lg. M	9 ⁷⁵	Mantel aus schwarz flausch. Stoffen, mit Gürtel, auch lose Formen, ca. 95 cm lg. M	10 ⁵⁰
Mantel flotte Jadenform, versch. farb. Stoffe u. leidsame Schnitte, 80 b. 90 lg. M	10 ⁵⁰	Mantel schwarz, gestreifter Stoff, offen u. geschlossen tragbar, ca. 95 cm lang. M	12 ⁵⁰
Mantel jugendliche Sportform in schönen farbigen Winterstoffen, 80 bis 90 lg. M	12 ⁵⁰	Mantel flotte Sportformen mit Gürtel, schwarz, flausch. Stoff, ca. 90 cm lang. M	14 ⁰⁰
Mantel aus farbig gemust. Stoffen, Rücken m. Riegel, gr. Taschen, ca. 115 lg. M	13 ⁵⁰	Mantel aus schwarz, weich. Stoffen, offen u. geschlossen zu tragen, ca. 85 cm lg. M	16 ⁵⁰
Mantel flotte Sportform in guten farbigen Winterstoffen, 80 bis 90 cm lg. M	14 ⁵⁰	Mantel weiche, flauschige Stoffe, tiefschwarzer Gürtel, Faltenlage, 110 b. 130 lg. M	18 ⁵⁰
Mantel aus farbig gefärbten und einfarbigen Flauschstoffen, flotte Formen, 80 b. 115 lg. M	16 ⁵⁰	Mantel aus glatten u. gestreiften schwarz. Stoffen, angeknüpft. Armel, 110 lg. M	21 ⁰⁰
Mantel aus blau-grün gemustert und einfarbigen Flauschstoffen, 85 bis 120 lg. M	21 ⁰⁰	Mantel weiche schwarze Flauschstoffe, Sportform m. groß. Taschen, 90 cm lang M	22 ⁰⁰
Mantel aus verschied. gemusterten u. einfarbig. Flauschstoffen, 85 bis 120 lg. M	23 ⁰⁰	Mantel aus schwarzem Cetimo, halb gefüttert, mit tiegefüttert. Gürtel, 105 cm lg. M	23 ⁰⁰
Mantel aus schönen, blaugrüngewirkelten u. einfarbigen Flauschstoffen, 85 b. 125 lg. M	26 ⁰⁰	Mantel schwarze, weiche Flauschstoffe, offen u. geschlossen tragbar, 115 b. 130 lg. M	26 ⁰⁰
Mantel aus farbig gemusterten u. einfarbig. Flauschstoffen, 110 bis 125 cm lang M	28 ⁰⁰	Mantel flotte Form, o. schwarzen, glatten und gemusterten Stoffen, 110 cm lang M	28 ⁰⁰

RENNER
Dresden Altmarkt

Schuhmacher

Männer
Schauspieler
Theaterleiter und Charakter-
schauspieler, sofort bis Februar
zurück. Milder Gage, Unter-
halt. Nach rekt. Schrift
mit Bezeugn. Sich. und
Beweisen. Dresden, 1. Okt.
1916. Tel. 1. 621-1111.
1916-1917.

Tüchtiger Buchhalter
Mitarbeiter u. Büroarbeiter, für
Banken, Konserven, für
Gesellschaften, Konserven u.
Vertrieben. S. Beweise mit
Sich. und Vollauf. erbeten.

Beisende und Vertreter

Handel (Branche) verbleiben viel
Zeit mit neuen Feldgrauen
Feldgrau-Feldgrau. Groß-
Zögler, Volkst. straße, 1000
1000. Vermögen, Lager, Ver-
kauf, Verkauf, Köln, Postk.

Feldgrau-Feldgrau
Feldgrau-Feldgrau. Verleger
aus, Verleger der beiden Ge-
bäude auf dem Platz im Ge-
meindeteil, Konserven u.
Vertrieben. S. Beweise mit
Sich. und Vollauf. erbeten.

Hedgewandte Harren

und Kriegsmälzer, mit fia.
Hedgewandte aus, Verleger von
Verträgen gegen alte Vorlagen
u. Dokumente. Zu seid. Vor-
stellung von 9-10 Uhr. Alte
Hedgewandte, 27. 2. 1916.
Ding, Ausland, ab. Schreber
mit gut. Dokument. tel. geliefert.
Oft. mit Ang. der bürgerlichen
Eigentümer nicht geh. Nutzen, und
et. 84. Helle. Postkab.

Junger Schreiber
Konserven mit schöner Hand-
schrift sofort für Verk. gel. o.
Oft. mit Ang. Nutzen. u. W. D.
1916. Invalidenkasse. 1916.

Einfässer

mit Verbindlichkeit aus, sal-
bigen Antritt gefordert. Wir
verleihen nur auf einen ziel
empfohlenen Mann, welcher in
Gewissn. u. Umgebung gut be-
kannt ist, wie erden und
genügt. Konserven Gewerbe-
gen mit Angabe der bürgerlichen
Eigentümer u. mit Ang. Nutzen.
Singer Co. Nähmasch.-Akt.-Ges.
Dresden, Ferdinandstrasse 2.

Tüchtiger jüngerer Schlosser
mit dauernde, unverbaile Stellung.
Glastafrik, Freiberger Straße 91.

Tüchtige Waffelbäcker

fanden. Wohl, Richter u. Ausg. Dresden-Niederdölln. 1916.

Tüchtiger Maschinenführer

mit Exzellenzmaschine, sowie mit Stundenschiffenmaschinen,

Gummie. Universell u. Händel, u. Schiffs-

maschine. Universell verantw. in ausköhlende, unverbaile
Stellung sofort gefordert. Chiffren erden an: Universelle,
Maschinenmaschinenf. 2. C. Müller u. Co., Dresden-
Gitter. 1916.

Kartonwagen-Zuschneider

gerufen aus Kreisberg, nach
W. J. Schmidt, Wittenberger Straße 96.

Schlosser und Maschinisten

gelehrte Maschinenf. zum Anleinen auf Sägemas-
chinen und für Reparaturarbeits unter günstigen Be-
dingungen gefordert. 1916.

Yenidze, Weisseritzstrasse 3.**Heizer**

sofort und dauernd, für Heizerei Tannenlage sofort
gefunden.

Dresden-Ladis. Dachspansablonen Gang. Verk. 1916.

Tüchtigen Heizer und Maschinisten

suchen. Wohl, Richter u. Ausg. Dresden-Niederdölln.

Vorarbeiter

für Hobelci. 1916.

Eisenhobler

in folgerichtigem Antritt gefordert.
United Cigarette Machine Company Ltd.
Dresden-M. Dernbörnestraße 4.

1. Kartonwagen-Zuschneider

zu Unterhaltung des Meisters zu hohen Löhne sofort für
dauernd gefordert. 1916.

Josef Lehner, Bärensteiner Straße 16.

Wie haben wir dauernd

möglichst ältere Dreher,
einen Werkzeugschlosser
und mehrere Maschinendarbeiter,
Grammüller & Goldt, Rügengraben Straße 15.

Tücht. Werkzeugdreher u. Schnittbauer

bei einem Zahn fandt 1916.

Altengefellholt für Kartonagenindustrie,

Dresden-Straße 4.

Barbierchiffe

gut. ehesten Antritt gefordert bei P.
Dreher, Papier u. Ztg. Gf.,
Dresden-Uebigau. 1916.

Friseur

bestimmt in der Einbildung
von Kunden u. Mutter-
antritt auf Düsseldorf. Un-
der dauernde Beschäftigung.

Württemberg

erfahren in der Herstellung von
Holzrahmen, Holzrahmen, Holz-
rahmen, unter dauernde Be-
schäftigung. "Württemberg", G.
m. b. H. Dresden-Großhöchstädt, Vir-
nische Straße 11. 1916.

Dreher

gewillt sind. Nutz arbeits-
auf. Schafft sofort gefordert.
"Württemberg", G. m. b. H. Dresden-
Großhöchstädt, Virnische Straße 11.

Tüchtiger Masseur

und Bademeister
mildster, der sofort gefordert.
Dauernde Stellung. Oft. mit
Voll. u. Gehaltserhöhung an
Gefestigt. Dr. Leibell 1916.

Karl Schneider,

Gymnastik-Akademie,
Dessau. Tel. 1. 1916.

Tischler

gef. gesucht. sofort gefordert.

Karl Schneider,

Gymnastik-Akademie,
Dessau. Tel. 1. 1916.

Lohnbuchhalter oder Lohnbuchhalterin.

Bam. Amt für den 1. Dezember wird von einer großen
Rohrleitungsmittel eine mit dem Lohn- und Kranken-
kasse einwandfrei und verlässlich geführt. Angebote
mit Angabe derselben und Gehaltsanträgen erbeten unter
1916 an die Expedition dieses Blattes.

Schmiede und Schlosser

sucht. Städ. Straßenbahn Dresden, Schelfstraße 1. 2. Ober-
schloß, Zimmer 28. 1916.

Bauhilfsarbeiter

gesucht. sofort gefordert. 1916
Windisch & Langlotz, Reuter, Friedrichstraße 22.

Kräftige Hilfsarbeiter

werden von der 1916.

Sächsische Gußstahlfabrik, Böhmen, Pol-Duben, Bez. Dresden,

ausgenommen.

Reichenbach

sofort gefordert. 1916.

Sattler

in der Mittwoch, nur am Abend, sofort gefordert. 1916.

Rich. Hänel, Pillnitzer Str. 5.**Tüchtige Mechaniker**

in der Mittwoch, nur am Abend, sofort gefordert. 1916.

Elite-Motorenwerke A.-G.

Brand - Erbisdorf 1. Str. 1916.

Tüchtiger jüngerer Schlosser

mit dauernde, unverbaile Stellung. 1916.

Glastafrik, Freiberger Straße 91.

sofort gefordert. 1916.

Zwei tüchtige Klempner

sofort gefordert. 1916.

Reparatur-Schlosser

sofort gefordert. 1916.

Krüftiger Gehilfe für Schmiede gesucht

Glasfabrik, Freiberger Straße 91.

Arbeitslehrerin

sofort gefordert. 1916.

Lehrerin

sofort gefordert. 1916.

Tüchtige Waffelbäcker

fanden. Wohl, Richter u. Ausg. Dresden-Niederdölln. 1916.

Tüchtiger Maschinenführer

sofort gefordert. 1916.

Kartonwagen-Zuschneider

gerufen aus Kreisberg, nach
W. J. Schmidt, Wittenberger Straße 96.

Schlosser und Maschinisten

gelehrte Maschinenf. zum Anleinen auf Sägemas-
chinen und für Reparaturarbeits unter günstigen Be-
dingungen gefordert. 1916.

Yenidze, Weisseritzstrasse 3.**Heizer**

sofort und dauernd, für Heizerei Tannenlage sofort
gefunden.

Tüchtigen Heizer und Maschinisten

suchen. Wohl, Richter u. Ausg. Dresden-Niederdölln.

Vorarbeiter

für Hobelci. 1916.

Eisenhobler

in folgerichtigem Antritt gefordert.
United Cigarette Machine Company Ltd.
Dresden-M. Dernbörnestraße 4.

1. Kartonwagen-Zuschneider

zu Unterhaltung des Meisters zu hohen Löhne sofort für
dauernd gefordert. 1916.

Josef Lehner, Bärensteiner Straße 16.

Wie haben wir dauernd

möglichst ältere Dreher,
einen Werkzeugschlosser
und mehrere Maschinendarbeiter,
Grammüller & Goldt, Rügengraben Straße 15.

Tücht. Werkzeugdreher u. Schnittbauer

bei einem Zahn fandt 1916.

Altengefellholt für Kartonagenindustrie,

Dresden-Straße 4.

Barbierchiffe

gut. ehesten Antritt gefordert bei P.
Dreher, Papier u. Ztg. Gf.,
Dresden-Uebigau. 1916.

Friseur

bestimmt in der Einbildung
von Kunden u. Mutter-
antritt auf Düsseldorf. Un-
der dauernde Beschäftigung.

Württemberg

erfahren in der Herstellung von
Holzrahmen, Holzrahmen, Holz-
rahmen, unter dauernde Be-
schäftigung. "Württemberg", G.
m. b. H. Dresden-Großhöchstädt, Vir-
nische Straße 11. 1916.

Dreher

gewillt sind. Nutz arbeits-

auf. Schafft sofort gefordert.
"Württemberg", G. m. b. H. Dresden-
Großhöchstädt, Virnische Straße 11.

Karl Schneider,

Gymnastik-Akademie,
Dessau. Tel. 1. 1916.

Lohnbuchhalter oder Lohnbuchhalterin.

Bam. Amt für den 1. Dezember wird von einer großen
Rohrleitungsmittel eine mit dem Lohn- und Kranken-
kasse einwandfrei und verlässlich geführt. Angebote
mit Angabe derselben und Gehaltsanträgen erbeten unter
1916 an die Expedition dieses Blattes.

Schmiede und Schlosser

sucht. Städ. Straßenbahn Dresden, Schelfstraße 1. 2. Ober-
schloß, Zimmer 28. 1916.

Bauhilfsarbeiter

gesucht. sofort gefordert. 1916

Kräftige Hilfsarbeiter

werden von der 1916.</

Grosser Verkauf

Der große Verkauf „Weiher Waren“ beginnt Freitag vormittag 8 Uhr. Trotz der herrschenden großen Teuerungen für sämtliche Baumwoll- und Leinen-Gewebe, sowie bestehenden Schwierigkeiten in der Herstellung der Waren haben wir riesig vorteilhafte Waren anzubieten, so daß es sich für jedermann lohnt, auch wenn zur Zeit kein Bedarf vorliegt, auf weite Zeit hinaus von diesen Angeboten Gebrauch zu machen.

Ware wird täglich teurer und in unabsehbarer Zeit nicht billiger.

W
E
S
E
R
W
A
R
E
N

Weisse Voile-Blusen		Boilesleider		Jackensleider
mit schwarzen und weißen Blumen Ausnahmepreis 2.50, 1.95,	1. 25	weiss, mit vielen bestickten und Spitzenärmelchen, mit Hobelaum und Falten Ausnahmepreis 7.50, 5.50,	9. 75	reinweiß reinwoll. Chervat, Jodett auf Seide, Blumenform Ausnahmepreis 25.
Weisse Voile-Blusen		Boilesleider		Kinder-Sportjachten
mit schwarz gestickten Blumen Ausnahmepreis 4.95,	3. 95	ganz bestickt, mit Knöpfchen, Knopfgarmentur und Hobelaum, mit Seidengürtel und Seidenschleife, Ausnahmepreis 11.75, 9.75,	7. 75	weiss gestrich, für das Alter von 8 bis 12 Jahren, Ausnahmepreis 4.00, 3.75,
Weisse reinwollene Blusen		Boilesleider		Weisse Kleiderröcke
mit handgestickten Blumen, Hobelaum, Schürzen, Seidenpaspal, schwarz, Seidenfransen u. Monstheiten Ausnahmepreis	5. 75	ganz bestickt, in herrlichen Ausführungen Ausnahmepreis 17.50, 13. 75		Leinen im. Freisa, Rind, reinwoll. Chervat, Ausnahmepreis 7.50, 5.50, 3.95, 1. 75
Füll- und Spachtelblusen		Boilesleider		Weisse Reform-Beinsleider
in wunderbaren Ausführungen, weiss u. ecru Ausnahmepreis 7.50 bis	1. 00	mit reicher Handstickerei oder ganz bestickt Ausnahmepreis 23.50, 19. 75		reinwoll. Chervat, marine und schwarz, Maria, Ausnahmepreis 7.50, 5.50, 3.95, 1. 75

Kleiderstoffe	Damenwäsche	Damenartikel
Tupfen-Mull, ca. 68 cm breit, vorzügl., Qualität. Ausnahmepreis Meter 78,-	Taghemden aus vorzügl. Wäschestoffen oder Barchent, reich mit Stickereien. Ausnahmepreis 3.75, 3.50, 2.95, 2.25	Handschuhe, Leifot und gestrickte feine, wollene Qualitäten. Ausnahmepreis Paar 1.95, 1.45, 1.25, 85,-
Kreplin, ca. 110 cm breit, prachtvoller Qualität für Blusen u. Kleider. Ausnahmepreis Meter 1.25	Fantasiemhemden aus feinfädigen Wäschestoffen mit breiten Stickereien, teils Bandborduhr. Ausnahmepreis 4.50, 3.75, 3.25, 2.75	Sportlätze, Wolle und Baumwolle, mit Stoff- und Umlegekragen. Ausnahmepreis 1.95, 1.80, 90,- 65,-
Schleierstoffe, Voal-Reupe, ca. 110/5 cm breit, eleg. Qualität für Kleider. Ausnahmepreis Meter 1.75	Nachthemden aus vorzügl. Wäschestoffen ob. Barchent, teils edig. Aussonst, teils mit Umlegekragen. Ausnahmepreis 6.75, 5.75, 4.75, 4.50	Kragenschoner in Wolle, Baumwolle, Kunstseiden, Cravaten. Ausnahmepreis 2.25, 1.75, 1.45, 1.00
Volantstoffe, ca. 65/70 cm, im Satin und Schleierstoff. Ausnahmepreis Meter 3.25, 2.75, 2.25, 1.75	Beinsleider, Knietform, aus vorzügl. Wäschestoffen, reich mit Stickerei oder Bündchenform, aus vorzügl. Barchent, gebogt oder Stoffart. Ausnahmepreis 3.25, 2.50, 1.90, 1.10	Blusenschoner, weiß, reine Wolle, teils mit Umlegekragen. Ausnahmepreis 5.25, 3.95, 3.25, 1.50
Schleierstoffe, Voal, ca. 110/5 cm br. in prachtvollen, neuartigen Mustern. Ausnahmepreis Meter 5.50, 4.50, 3.50, 2.25	Wäsche-Garnituren, Hemd und Beinsteib, zusammenpassend, in elegant. Ausführungen. Ausnahmepreis 12.50, 10.00, 7.50, 5.00	Füllblusen zum Unterziehen, glatt oder gestuft. Ausnahmepreis 2.75, 1.95, 1.50, 95,-
Halbsertige Kleider im Satin, Voal, Seinen, Tüll, Japon, Ausnahmepreis 15.00, 12.00, 10.00, 8.00, 6.00	Stickerei-Unterröcke in häufiger Ausföhr., mit breit. Einlagen, Volant u. Bandborduhr. Ausnahmepreis 9.00, 7.50, 5.50, 4.50	Mattenrüschen in Tüll, Chiffon und Batist. Ausnahmepreis 2.75, 1.95, 1.50, 75,-
Schleierstoff, Voal, hervorragende gleichmäßige, elegante Qualität. Ausnahmepreis Meter 1.75, 1.25	Untertaillen, reich mit Stickereien, Glanz-, Säumen, teils Bandborduhr. Ausnahmepreis 3.00, 2.10, 1.45, 65,-	Blusenkragen, glatt ob. Faltenform, gestickt, mit Spize. Ausnahmepreis 2.25, 1.80, 95,- 70,-

Wäschestoffe – Bettwäsche – Stickereien

Vom Guten das Beste

Wäschetuch,	8/4 cm breit, elegante, fein- wölige Qual., Ausnahmepreis Meter 95,- 85,-	60,-
Wäschetuch,	82 cm breit, hervorragende, schwere, mittelfältige Ware, nach deutlichen Baumwollpreisen mindestens um 75% teurer Ausnahmepreis Meter	78,-
Bettuch-Retonne,	150 cm breit, her- vorragende Qual., Ausnahmepreis Meter	1,-
Bettuch-Retonne,	schwere Augsburger Qualität,	1,-
160 cm breit Ausnahmepreis Meter 1.75	1.75	1,-
150 cm breit Ausnahmepreis Meter		1,-
Daulas	schwere Qualität, erfrischende, üb- deutsche Fabrikat	
160 cm breit Ausnahmepreis Meter 1.75	1.75	1,-
150 cm breit Ausnahmepreis Meter		1,-
Gebleicht Barchent,	78/80 cm breite, eleg. hellé Glässer Handt.-Ware, Ausnahmepreis Meter 1.25 und	95,-
Stangenleinen,	82/4 cm breit, vorzügl. übdeutsche Qualität Ausnahmepreis Meter	72,-
Stangenleinen,	erfrischende Glässer und übdeutsche Waren	1,-
150 cm breit Ausnahmepreis Meter 1.70, 1.50,	1.25	
82/4 cm breit Ausnahmepreis Meter 1.10, 95,-	80,-	
Bettdamast,	erfrisch. Augsburger Ware	1,-
130 cm breit, Ausnahmepreis Meter 1.75, 1.50,	1.25	
82/4 cm breit, Ausnahmepreis Meter 1.20, 1.00,	80,-	

Küchen-Wäsche.	
Betttücher, eigene Herstellung. Damast, 150x225 cm groß. . .	Ausnahmepreis 9. 9.90
Betttücher, eigene Herstellung. Halbleinen, 150x225 cm groß. Ausnahmepreis	4. 4.10
Bettbezüge, eigene Herstellung, Stangenleinen u. Damast, 180-200 cm groß. Ausnahmepreis 6.40	5. 5.40
Mitten, passend, 75x90 cm groß. Ausnahmepreis 1.70	1.45
Überlauen, eigene Herstellung, aus vorge- gerbeitet, 150x200 cm groß. Ausnahmepreis	5. 5.70
Mitten, passend, 75x90 cm groß. Ausnahmepreis 2.20	2.00
Wischtücher, 65x65 cm groß, geflocht und gebändert, reine Leinen Viel- fach der Fabrikat. Ausnahmepreis 1. Dutzend	4. 4.00
Handtücher, 50x110 cm groß, geflocht und gebändert, schwere, halbleinene Siebelfaber Tress-Ware oder Schlesische, halbleinene Jacquard-Qualität. Ausnahmepreis 4. Dutz. 7.00	5. 5.50

Tischzeuge

Weste-Blauener und Schweizer Gebiete.
Diese Angebote sind hervorragend preiswert.
Gänzliche Waren aus bestem Material hergestellt.
Prüfen Sie die Qualitäten.
Batist-Stickereien Stücke 2½ Meter Abnahmepreis 58,-
Batist-Stickereien Stücke 4½ Meter Abnahmepreis 68,-
Doppelstoff-Madapol.-Lanquett. Stücke 4½ Meter Abnahmepreis 68,-
Madapolam-Stickereien Stücke 4½ Meter Abnahmepreis 1.15,-
Unterrodd-Stickerei, plissiert Stücke 2½ Meter Abnahmepreis 1.25,-
Madapolam-Stickereien, dunkl., Stücke 4,10 Meter Abnahmepreis 1.50,-
Unterrodd-Stickereien, diverse Breiten ähnliche Drucke. Abnahmepreis Mtr. 2.40, 1.65,-
Barmer Wäschebesätze, sättiche Stoffe Stücke 10 Meter. Abnahmepreis 40,-
Barmer Wäschebogen, prima Qualität Stücke 10 Meter Abnahmepreis 58,-
Reinleinene Spitzen, Ribbel imit. Abnahmepreis . Meter 12,-

Absberg

Unterricht

Anna Huhle

Die ersten Monate des
10. Januar abends 8 Uhr in
der 2. Universität, Corso-
strasse 4 (Rücke des Hauptgebäu-
des) einen

Anfängerkursus
in Tonen und Zeichen in
Stenographie

unter Leitung eines Lehrers.
Kunstlungen werden ent-
zogenenommen im 1. Stock.
Angebildete Pausenzeit im
Studienraum, bei den Herren
Dernau, Max, Palme, 37,
Herrn Möller, Starcke, 6, 1.
Dressler, 18/82; Ansbacher-
Schoeller, Schmid, Arnsdorf,
Dr. M. Riedelreiter, Schön,
Winterskirchen, 75, und in
Beginn des Unterrichts.

Fortschritte

Bereit Gebobensterher
Elektronen zu Dresden

Sprachkurse

Anfänger u. Vorgesetzte,
beginn, jederzeit in der

Berlitz-Schule

Prager Straße 44, I.

Schneidern

u. Modeherren dr. B. Schnei-
der ist jede Zone gleichzeitig
bei Dr. B. Schneider, Prager
Str. 2, Tag- u. Abend u. 10.

Schneidern, Putz

bei Leichtsicht und über
Tages- u. Abendkursen

C. Adolph, Werdauerstr. 10.

Stenographie

Leichtsicht und über
Tages- u. Abendkursen

C. Adolph, Werdauerstr. 10.

Schneidern

u. Modeherren dr. B. Schnei-
der ist jede Zone gleichzeitig
bei Dr. B. Schneider, Prager
Str. 2, Tag- u. Abend u. 10.

Schneidern

Leichtsicht und über
Tages- u. Abendkursen

C. Adolph, Werdauerstr. 10.

Schneidern

Leichtsicht und über
Tages- u. Abendkursen

C. Adolph, Werdauerstr. 10.

Schneidern

Leichtsicht und über
Tages- u. Abendkursen

C. Adolph, Werdauerstr. 10.

Schneidern

Leichtsicht und über
Tages- u. Abendkursen

C. Adolph, Werdauerstr. 10.

Schneidern

Leichtsicht und über
Tages- u. Abendkursen

C. Adolph, Werdauerstr. 10.

Schneidern

Leichtsicht und über
Tages- u. Abendkursen

C. Adolph, Werdauerstr. 10.

Schneidern

Leichtsicht und über
Tages- u. Abendkursen

C. Adolph, Werdauerstr. 10.

Schneidern

Leichtsicht und über
Tages- u. Abendkursen

C. Adolph, Werdauerstr. 10.

Schneidern

Leichtsicht und über
Tages- u. Abendkursen

C. Adolph, Werdauerstr. 10.

Schneidern

Leichtsicht und über
Tages- u. Abendkursen

C. Adolph, Werdauerstr. 10.

Schneidern

Leichtsicht und über
Tages- u. Abendkursen

C. Adolph, Werdauerstr. 10.

Schneidern

Leichtsicht und über
Tages- u. Abendkursen

C. Adolph, Werdauerstr. 10.

Schneidern

Leichtsicht und über
Tages- u. Abendkursen

C. Adolph, Werdauerstr. 10.

Schneidern

Leichtsicht und über
Tages- u. Abendkursen

C. Adolph, Werdauerstr. 10.

Schneidern

Leichtsicht und über
Tages- u. Abendkursen

C. Adolph, Werdauerstr. 10.

Schneidern

Leichtsicht und über
Tages- u. Abendkursen

C. Adolph, Werdauerstr. 10.

Schneidern

Leichtsicht und über
Tages- u. Abendkursen

C. Adolph, Werdauerstr. 10.

Schneidern

Leichtsicht und über
Tages- u. Abendkursen

C. Adolph, Werdauerstr. 10.

Schneidern

Leichtsicht und über
Tages- u. Abendkursen

C. Adolph, Werdauerstr. 10.

Schneidern

Leichtsicht und über
Tages- u. Abendkursen

C. Adolph, Werdauerstr. 10.

Schneidern

Leichtsicht und über
Tages- u. Abendkursen

C. Adolph, Werdauerstr. 10.

Schneidern

Leichtsicht und über
Tages- u. Abendkursen

C. Adolph, Werdauerstr. 10.

Schneidern

Leichtsicht und über
Tages- u. Abendkursen

C. Adolph, Werdauerstr. 10.

Schneidern

Leichtsicht und über
Tages- u. Abendkursen

C. Adolph, Werdauerstr. 10.

Schneidern

Leichtsicht und über
Tages- u. Abendkursen

C. Adolph, Werdauerstr. 10.

Schneidern

Leichtsicht und über
Tages- u. Abendkursen

C. Adolph, Werdauerstr. 10.

Schneidern

Leichtsicht und über
Tages- u. Abendkursen

C. Adolph, Werdauerstr. 10.

Schneidern

Leichtsicht und über
Tages- u. Abendkursen

C. Adolph, Werdauerstr. 10.

Schneidern

Leichtsicht und über
Tages- u. Abendkursen

C. Adolph, Werdauerstr. 10.

Schneidern

Leichtsicht und über
Tages- u. Abendkursen

C. Adolph, Werdauerstr. 10.

Schneidern

Leichtsicht und über
Tages- u. Abendkursen

C. Adolph, Werdauerstr. 10.

Schneidern

Leichtsicht und über
Tages- u. Abendkursen

C. Adolph, Werdauerstr. 10.

Schneidern

Leichtsicht und über
Tages- u. Abendkursen

C. Adolph, Werdauerstr. 10.

Schneidern

Leichtsicht und über
Tages- u. Abendkursen

C. Adolph, Werdauerstr. 10.

Schneidern

Leichtsicht und über
Tages- u. Abendkursen

C. Adolph, Werdauerstr. 10.

Schneidern

Leichtsicht und über
Tages- u. Abendkursen

C. Adolph, Werdauerstr. 10.

Schneidern

Leichtsicht und über
Tages- u. Abendkursen

C. Adolph, Werdauerstr. 10.

Schneidern

Leichtsicht und über
Tages- u. Abendkursen

C. Adolph, Werdauerstr. 10.

Schneidern

Leichtsicht und über
Tages- u. Abendkursen

C. Adolph, Werdauerstr. 10.

Schneidern

Leichtsicht und über
Tages- u. Abendkursen

C. Adolph, Werdauerstr. 10.

Schneidern

Leichtsicht und über
Tages- u. Abendkursen

C. Adolph, Werdauerstr. 10.

Schneidern

Leichtsicht und über
Tages- u. Abendkursen

C. Adolph, Werdauerstr. 10.

Schneidern

Leichtsicht und über
Tages- u. Abendkursen

C. Adolph, Werdauerstr. 10.

Schneidern

Leichtsicht und über
Tages- u. Abendkursen

C. Adolph, Werdauerstr. 10.

Schneidern

Leichtsicht und über
Tages- u. Abendkursen

C. Adolph, Werdauerstr. 10.

Schneidern

Leichtsicht und über
Tages- u. Abendkursen

C. Adolph, Werdauerstr. 10.

Schneidern

Leichtsicht und über
Tages- u. Abendkursen

C. Adolph, Werdauerstr. 10.

Schneidern

Leichtsicht und über
Tages- u. Abendkursen

C. Adolph, Werdauerstr. 10.

Modehaus
Renner
Altmarkt

Vollständige Brautaufzugsfertigungen

Es ist der Mutter besonders liebe Angelegenheit, mit der Tochter Braut die Ausstattung zusammenzuschaffen; all des Notwendigen muß wohl durchdacht werden. Zausenderlei ist da zu besorgen. Von besonderer Wichtigkeit ist der Einlauf von Haus-, Leib-, Tisch- und Bettwäsche. Auch Schlafzimmerschränke, Teppiche und Gardinen müssen sorgfältig gewählt werden. Seit Jahren ist unsere Abteilung für Brautaufzugsfertigungen thäglich bekannt. Wir verbürgen erprobte Waren bei grundsoliden, vollstümlichen Preisen. Die junge Braut wird gut daran tun, ihre Ausstattung da zu kaufen, wo viele erfahrene Mütter auch die ihre gewöhnt haben — im Modehaus Renner.

Einige Beispiele
im Bild



Ausstattung I ₩ 354.75

auch in einzelnen Teilen lieferbar

Leibwäsche ₩ 96.90

6 Taghemd., versch. Stoff, je 3 1.95, 2.20 ₩ 12.45
6 Tagh., versch. Stoff, 2 zu 2.50, 4 zu 2.90 ₩ 16.60
6 Hemdkleid., weiß, Durch., je 3 2.50, 2.90 ₩ 16.20
6 Kleinkleid., weiß, Stoff, je 3 1.95, 2.25 ₩ 14.10
6 Nachtkl., je 3 ₩ 2.50, Stoff 2.85 ₩ 16.05
3 Unterleider m. Stoff zu 1.65, 2.10, 2.25 ₩ 6.—
2 Unterleider m. Stoff zu 4.50, 5.50 ₩ 10.—
2 Unterhosen, weiß, m. Dopp., zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

Ausstattung II ₩ 767.65

auch in einzelnen Teilen lieferbar

Leibwäsche ₩ 256.95

18 Taghemd., je 3 2.50, 4.50, 6.20, 9.00 ₩ 59.40

18 Hemdkleid., ₩ 92.30, je 3 zu 3.90, 4.75 ₩ 45.45

12 Nachtkl., 6 zu 5.40, je 3 zu 5.00, 6.50 ₩ 60.60

6 Unterhosen, 6 zu 5.40, je 3 zu 5.00, 6.50 ₩ 60.60

6 Nachtkl., weiß, Stoff, je 3 1.95, 2.25 ₩ 15.65

1 Brautparfüm, weiß, Säckchen u. Duftzug ₩ 15.50

2 Unterleider m. Stoff, zu 1.65, 2.10, 2.25 ₩ 6.—

2 Unterhosen m. Stoff, zu 4.50, 5.50 ₩ 10.—

2 Unterhosen, weiß, m. Dopp., zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

2 Unterhosen, weiß, m. Stoff, zu 2.30, 3.20 ₩ 5.50

Es gibt ein Glück.

Roman von H. Corinth-Mühler.

(14. Fortsetzung.)

Henner befand sich in keiner rostigen Stimmung. Noch einmal verkroch er sich ganz in seine Bitterkeit und Selbstverachtung und war mit der ganzen Welt unzufrieden, am meisten mit sich selbst.

Am Nachmittag desselben Tages kam Frau von Ribnitz mit Rose-Marie und Heinz zum Tee nach Steinau.

Hilde und Heinz saßen fast gleich, nachdem sie den Tee eingenommen hatten, zurück, um draußen im Park und Selbstverachtung und war mit der ganzen Welt unzufrieden, am meisten mit sich selbst.

Gleich darauf ging Frau v. Ribnitz mit dem Baron nach dem Wirthschaftshaus hinüber, um sich die neue Maschine vorführen zu lassen. Kaum waren sie verschwunden, als Hilda abgerufen wurde. So blieb Rose-Marie mit Jost v. Steinau allein zurück.

Der alte Herr brachte sich lächelnd vor. "Welche, wer heute morgen unter Gott war, Rosmarie?"

Sie richtete sich rasch empor aus ihrer verjüngten, aufrechten Sitzstellung und saß ihm an.

"Henner v. Tellenburg?" fragte sie atemlos. Und das Blut stieg ihr jäh ins Gesicht.

Er nickte.

"Ja, er war da. Ich rief ihn gestern nach nahen ihm gleich das Versprechen ab, heute nach Steinau zu kommen."

"Kun — und? Hast du mit ihm gesprochen über seine Lage, hast du ihm Hilfe angeboten?"

"Habe ich, Rosmarie, habe ich! Wir haben ältester beprochen. Und was mich am meisten freut — sein volles Treiben da draußen hat sehr bravem Herz nicht verändert. Es ist ihm so, wie wir beide dachten — er holt sich nur bestürzen wollen, das gegen sich selbst gestellt, um den Schmerz zu vergessen, den man ihm durch Treulosigkeit und Verrat anfügt hat. Aber das liegt nun quatsch hinter ihm. Er ist über diese Enttäuschung hinweggekommen und hat auch seine verrückte Liebe verwunden. Und er will nun das Leben wieder fest anfassen und in ehrlicher Arbeit Verluste suchen."

Rose-Marie atmete auf. Ein befreites Lächeln lag auf ihrem Gesicht. Jost v. Steinau wendete sich an

dem frohen Glanze dieses Lächelns, das so selten auf diesem jungen Gesicht zu sehen war.

"O, wie mich das freut, Onkel Steinau!" rief sie erregt hervor.

"Wie auch Rosmariechen, daß kannst du mir glauben. Nun sieht ihm nur noch eine gute, verständige Frau, die ihm das Leben wieder lieben läßt, daß er schon von sich werken möchte", sagte der alte Herr diplomatisch.

Rose-Marie zuckte leise zusammen und wurde doch, unwillkürlich sah sie nach dem Drogen. Dort sah sie einen hellen, brennenden Schmerz. Nicht nur darüber, daß Henner Tellenburg daran gedacht hätte, das Leben von sich zu werfen. Es überkam sie auch plötzlich ein Jammer, daß sie ausgeschlossen sein sollte von allem, was das Leben erreichtswert machte.

Mit toten, leeren Augen blickte sie vor sich hin, und erst nach einer Weile konnte sie weiterreden.

"Er möchte eine reiche Frau haben, Onkel Steinau, die ihm auch noch helfen könnte", sagte sie endlich tapfer.

"Ja, Rosmariechen, die möchte er wohl haben, denn eine arme Frau kann er nicht betrachten. Ich brauch auch darüber mit ihm. Über er sage mir, daß er nicht imstande sei, eine Frau zu betrachten, bloß weil sie reich sei, sie müßte ihm auch zum mindesten sympathisch sein."

Rose-Marie nickte.

"Einmal Rechnungslos hat er auch mal zu meinem Vater gesagt."

"Und das weißt du noch?"

"Ja, ich habe es mir gemerkt."

"Hm! Ich habe ihm überdrüssig gehabt, daß du mir von eurer Begegnung erzählt hast."

Sie blickte gespannt in sein Gesicht.

"Hat er etwas über mich gesagt?"

Jost v. Steinau machte ein nachdenkliches Gesicht.

"Hm! Na mache mal, las mich mal nachdenken, was hat er denn gleich gesagt? Ach ja — jetzt weiß ich's wieder. Er sagte mir, daß er doch schon als kleiner Wädchen immer best ein gut leiden mögen und daß er glaubt, da seines Leid ein gut wertvoller, liebenswerter Mensch geworden. Aber du sagst gar nicht glücklich aus. Und er wollte nicht glauben, daß du frisch sein sollst. Er behauptet, du hättest so frisch gerudert, wie es nur ein gesunder Mensch kann.

"Ich darf ja nicht betören, Onkel Steinau. Tante Herta legte mir, daß ich jung sterben müsse, wenn ich betrete."

Erschrocken sah sie den alten Herrn an.

"Das — das hat die Tante Herta gesagt?" fragte er unglaublich.

Rose-Marie nickte stumm.

"Herr v. Steinau war außer sich vor Empörung. Wie konnte Frau v. Ribnitz dem armen jungen Geschwülz so etwas sagen! Das war selbst für den harmlosen, friedlichen Mann ein wenig hart. Weder nahm er Rose-Marie Hand und drückte sie zärtlich;

"Deine Tante Herta ist — ich muß mal beschwichtigen — nicht recht gesetzt. Sie wird sich selbst und dich noch vor lauter Angst und Sorge nützlich machen. Glaub' doch nicht solchen Unsinn, Rose-Mariechen."

"Aber der Berliner Arzt hat es doch Tante gesagt", seufzte diese.

Nicht von deiner Mutter sprachen wir. Es wollte ihm, so wenig wie anderen Leuten, in den Kopf, daß deine Mutter frisch war. Sie sei ja unermüdlich und frisch gewesen, als sei ihre Kraft nicht erschöpft gewesen."

Rose-Marie strich sich über die Stirn.

"Onkel Steinau, ich meine auch, ich könnte

so leicht meine Kraft nicht erschöpfen. Aber Tante

Herta erlaubt ja nicht, daß ich rege. Weißt du —

manchmal möglic ist mich ganz energisch zur Arbeit,

zu lassen will, was ich Freude macht. Ich komme

mir dann unbeschwert vor, weil ich weiß, sie ist nur

aus Liebe zu mir so angstlich. Aber dieser Zwang

wird mir immer unerträglich."

Die letzten Worte ließ Rose-Marie mit großer

Erregung hervor.

"Herr v. Steinau nahm ihre Hand.

"Dann redete doch mal, Rosmariechen", er-

munterte er lächelnd.

Sie schüttelte den Kopf und seufzte.

Schließlich saß es mir dazu immer wieder an

Mut."

Eine Weile sah sie der alte Herr forschend an.

"Du möchtest betraten, Rose-Marie, dann würde

alles anders."

Dunkle Röte stob in ihr Gesicht und sie senkte

das Kinn in ihrer Regung.

"Ich darf ja nicht betören, Onkel Steinau. Tante

Herta legte mir, daß ich jung sterben müsse, wenn

ich betrete."

Erschrocken sah sie den alten Herrn an.

"Das — das hat die Tante Herta gesagt?" fragte

er unglaublich.

Rose-Marie nickte stumm.

"Herr v. Steinau war außer sich vor Empörung.

Wie konnte Frau v. Ribnitz dem armen jungen Ge-

schwülz so etwas sagen! Das war selbst für den harm-

losen, friedlichen Mann ein wenig hart. Weder

nahm er Rose-Marie Hand und drückte sie zärtlich;

"Deine Tante Herta ist — ich muß mal beschwichtigen.

Sie will sich reden und tut nur, was dir dein

eigenes Wohlbefinden vorschreibt. Möglischlich im allen

Dingen noch deinen Kräften. Keine langsam deine

Schwüngen. Du darfst dich nicht überwinden und mußt

auf dich achten, daß du dich nicht erstaust. Und so

Gott will, laufen wir bald auf deiner Hochzeit."

Ein leises Lächeln huschte über Rose-Maries

Mund. Sie atmete tief und schwer.

"Lieber, alter Onkel Steinau — mir war lange

nicht so Hoffnungsschluß zumute als jetzt. Schön die

Ausfälle, diesen unerträglichen Zwang eines Tages

loszuwerden, macht mich froh."

Katzensprungpflaster

Rheumatismus, Hexenschuß, Gicht, Brustleiden.

In Apotheken 35 Pf.

Als Feldpostsendung geeignet. 61750

H. Zeimann
 1 Webergasse 1 Nur 1. Etage.
 Kleiderstoffe, Baumwollwaren, Wäsche, Gardinen

Noch wenige Tage!Bei Einkäufen von 10 Mk. an
 Vorbehalt, Abgabe
 d. Quantums

10%
 Versäumen Sie nicht
 die günstige Gelegenheit!
Kassen-Rabatt.

Postkarten

mit Photographie 4 Gold 1 Mk. Postenz 1.80 Mk. Inser. Richard

Sonntag geöffnet. Aufnahmen

11—4 Uhr. Tel. 318 8 Wile

nur Marienstraße 12, Jähnig.

J. Bargou Söhne,
 Wilsdruffer Str. 54, am Postplatz.
Grosse Konsumartikel!!

Kopierbücher

mit gutem Seitenpapier und braunliegenden Register, 1000 Blatt 3.00, 1000 Blatt 32.—
 in 500 Blatt kurz Gold 1.90, 2 Blatt 21.00,
 in besonderen Einbänden, 1000 Blatt kurz
 Gold 3.50, 4.50 und 4.75.**Kopier-Seidenpapier,**
 100, 10.000 Blatt 13.50, 1000 Blatt 1.50.
 In Qualität, gebündigt, grün, 10000 Blatt
 21.— 100 Blatt 2.50.**Kopier-Näpfe, -Pinsel, -Gummiblätter.****Metall-Kopierkasten**

bedient, mit Silberglocke, Gold 2.00.

Kopierpressenin Gr. und
 Schmiedeeisen
 Stiel 850,
 950, 1350,
 2150 u. 3200

in Höhe, Schmiedeeisen, Stiel 85 u. 4250.

Hand-Kopierpresse

u. Metallkasten, Gold, in Dresden, Gold 4.70. 8.50.

Diebessich. Stahlkassetten

in größer Auszahl.

Order-Reisekopierbücherfür 1 und 2 Seiten, ohne und mit Register,
 Gold 20, 35, 45, 50 bis 65 Bl., Gold 1.90,
 2.25, 2.50, 4.20 bis 7.20.**Lack-Notizbücher,**

Tafel 50, 75 Bl., 1.00, 1.60, 2.50 bis 4.20.

Tuch-Reste

in Mängeln, Holz, Palstoffs.

Mäntel, Damen-

kleidung, Kinder-

Tuchländer, Bettdecken, Stoffe.

Topol
 Pyrmonter Nährhefekraftmehl
Voller Fleischersatz.

Topol ist reichhaltiger als alle Fleischprodukte und wesentlich billiger. Ein kostengünstiges Kräftigungsmittel. Sie ist ganz deutsche Welt.

Topol füllt in seinem Geschmack sehr, da es sehr Speise zusätzliche werden kann und bringt ein hoher Nährwert mit.

Originalpackungen 50 Pf. und höher.

Ss haben in den Geschäften:

Firma F. E. Krüger, Webergasse 15.

H. Müller & Grosschke, König-Johann-Straße 11.

H. Zimmermann, Knauthofstraße 6.

Moritz Hennig & Co., Cäcilienstraße 25, Gold 2.50.

Hugo Melling, Cäcilienstraße, Gold 2.50.

Artur Winkler, Cäcilienstraße, Gold 2.50.

Wiedemann, Cäcilienstraße 19.

Paul Wimmerdorf, Cäcilienstraße 22, Gold 2.50.

Paul Conrad, Cäcilienstraße 28, Gold 2.50.

Gebr. Kern, Reichsstraße 2.

Otto & Fritz Hochstädt, Cäcilienstraße 67.

Pyrmonter Fermentwerk, Gold 2.50.

Fabrik-Niederlage

A. Wenzkowski, Dresden, Schloßstraße 18. Tel. 23877.

46357

Mit jedem neuen Artikel und jeder

Ankündigung u. Anfrage bei mir. Preise

Karl u. Anna Schöller, Reinhardtstraße 10.

Reinhardtstraße 10, Dresden-Tolkewitz.

Büro: Gold 1.00, 1.60, 2.50 bis 4.20.

Telefon: 21223

"Das soll noch besser werden, Rossmarichen, las mich nur machen. Jetzt lasse ich mich durch Tante Herta's Unfehl nicht mehr aus dem Konzept bringen. Sie wird ja auch selber wieder froher werden, wenn sie merkt, wie das aussieht."

Rose-Marie drückte die Handflächen zusammen. "Wir sind aber ganz von Henner Teilenburg abgetrennt, Onkel Steinau. Das du schon mit ihm besprochen, wie ihm zu helfen ist?"

"Ja, Kindchen, dies und das. Er will Landwirt werden und dann irgendwo eine Verwaltungsstelle annehmen."

"Oh — kann man ihm nicht anders helfen, lieber Onkel?"

"Das müßten wir erst mal in Ruhe überlegen. Vorläufig bleibt er ja noch in Teilenburg. Na, ich lasse ihn mir nicht mehr aus den Augen. Und ehe ich's vergesse — morgen vormittag bringe ich ihn nach Waldsee. Berreite aber Tante Herta nichts davon, sonst läuft sie und nicht vor. Sei du nur zur Hilfe, wenn wir kommen. So gegen zwölf Uhr sind wir in Waldsee. Aber will fest — ich höre wie die andern kommen."

Er begann sofort ein belangloses Gespräch, "wie ein gewigtes Diplomat", so dachte er bei sich. Und gleich darauf trat der Baron mit Frau v. Albnitz ein. Sie waren doch v. Steinau in ein Gespräch über die Vorläufe und die Nachteile der neuen Moschee, und Rose-Marie hörte aus dem Zimmer, weil sie sich schonte, einige Minuten allein zu sein. Ihr Herz war so voll und schwer, und es schien so laut und stark, als fordere es gebeteart sein Recht.

Sie stand allein in einem Nebenzimmer und legte die heiße Stirn an die kalten Fensterscheiben. Ihre Augen blieben schmucklos in die Ferne.

Henner v. Teilenburg war mit sich zu Rate gegangen. Sollte er Dobst v. Steinau's Wink befolgen und sich um Rose-Marie v. Waldsee bemühen oder nicht? Sie war ihm nicht unheimlich, aber er liebte sie auch nicht. Er glaubte überhaupt nicht, daß er noch jemals etwas wie Liebe für eine Frau empfinden könnte. Aber er dachte sich, daß er es nicht schwer finden würde, mit Rose-Marie Seite an Seite durchs Leben zu gehen. Es erschien ihm sogar ein freundlicher Gedanke, dies hüste, sanfte Welen mit den traurigen Augen unter seinem Schutz nehmen zu können.

Es konnte nicht schwer sein, dem armen Kind ein wenig Sonnenchein zu geben. Sie tat ihm ja leid. Und er konnte das Gefühl nicht loswerden, als drohe ihr eine Gefahr, als bedürfe sie eines Schutzes — gegen ihre Tante. Immer wieder grübelte er darüber nach, daß Frau v. Albnitz behauptete, Maria v. Waldsee sei ungeniert gewesen. Sie hatte sich sogar die Mühe nicht verbrechen lassen, eine ärztliche Bescheinigung darüber beizubringen, um Herrn v. Steinau zu überzeugen. Warum daß? Warum lag ihr so viel daran, daß der alte Herr an die Krankheit ihrer Schwester glaubte?

Er rief sich die lebensfrische Erscheinung Maria v. Waldsee in die Erinnerung zurück. Tom war, als hörte er ihr frisches, klarer Lachen, lähe ihre übermäßig strahlenden Augen. Er erinnerte sich, daß er mit ihr gesangt habe, bis der letzte Ton der Mußzeit verhallt.

Und Herr v. Waldsee hatte seine Gattin oft gesehen, weil sie nie etwas von Andruzen wissen wollte. Auch in der Ausübung von allerlei Sport war sie unermüdlich. Heim — je länger Henner darüber nachdachte, je unsaublicher erschien es ihm, daß Maria v. Waldsee mit einem so schlimmen Leiden behaftet gewesen sein sollte.

Und Rose-Marie? Sie sah allerdings aus, als bedürfe sie ein tiefer Kummer, ihre Augen blickten traurig — oder gewiß nicht franz. Ihre Bewegungen waren kräftig und elastisch und ihre Stimme klug und frisch, wie die eines gesunden Menschen.

Sie hatte nach der ankündigenden Rüdearbeit ruhig und tief gespielt und war nicht ermüdet gewesen.

Eine kleine erlauchte Szene kam ihm wieder mit alter Deutlichkeit in den Sinn. Herr v. Albnitz hatte damals Herrn v. Waldsee mit seiner Diplomatie festen den Wunsch in den Mund gelegt, daß sie seine zweite Frau werden sollte. Und sie war höchst angewichelt gewesen, als er sich dann demerkbar machte und die Wörter, das ihr so wichtig schien, untermischte. Und Dobst v. Steinau hatte ihm noch erzählt, daß Ernst v. Waldsee Tod hätte diese Freizeit unmisschön gemacht. Und Dobst v. Steinau hatte ihm noch erzählt, daß Ernst v. Waldsee wider Erwarten in seinem Tschäment vor der Hora noch Herrn v. Albnitz behandelt hatte. Und diese beiden Menschen waren Rose-Marie einsame Freunde, wenn sie unvermählt starb. War es da unmöglich, daß Herr v. Albnitz aus eigenmächtigen Motiven eine Ehe ihrer Nichte hinterziehen wollte?

Henner kam nicht los von diesen Gedanken und ein Gefühl warmen Mitleids mit Rose-Marie überkam ihn.

Aber über alledem vergaß er seine eigene Lage nicht und er überlegte Herrn v. Steinburg Vorschlag nach allen Seiten. Eine Heirat mit dem Herrn von Waldsee würde ihn mit einem Schlag aller Sorge entheben. Und außerdem fühlte er seit seinem Besuch in Steinau eine brennende Sehnsucht nach Familienbinden, nach der Angehörigkeit zu Menschen, die ihm immer sehr gewogen waren, und nach einer geordneten Häuslichkeit. War es da nicht eine Tschelle, wenn er die Chance, die sich ihm bot, nicht nützte?

Herr v. Steinau glaubte, daß er Rose-Marie nicht alleingültig sei. Sollte er das unbedacht lassen, aus übertriebenem Pringefühl? Würde er sich Rose-Marie nicht mit dem ehrlichen Haus und Betrieben nähern, ihr ein treuer und ergebener Freund zu sein und ihren Besitz gewissenhaft zu verwahren?

Ja — das lochte. Es wußte es sich in freundschaftlichen Farben aus. Und ehrlich und fleißig wollte er lernen und arbeiten. Rose-Marie würde er in seinem Herzen hochhalten und alles tun, um frisch und glücklich zu machen, so weit es in seiner Macht stand.

Er war voll Interesse, zu erfahren, wie Rose-Marie sich ihm gegenüber verhalten würde und was Frau v. Albnitz tun würde, wenn sie merkte, mit welchen Absichten er nach Waldsee kam.

Dobst v. Steinau war sehr pünktlich zur Stelle. Als sein Wagen vor Schloß Teilenburg hielt, sah Henner einen Herrn. Er war bereit, auf dem alten Herrn in den Wagen zu steigen. Über dieser erhob sich und ließ aus.

"Nicht so eins, mein lieber Henner. Ich bin ein Bierzelldündchen früher gekommen, weil es mich gestört, meine Rose erst mal in Ihrem Buchsbau zu stehen", sagte er verärgert.

Henner trat zurück. "Sie werden sehr enttäuscht sein, Herr v. Steinau. Aber da Sie es wünschen, freut es mich doch, daß Sie bei mir eintreten wollen."

"Küßt hand, mit einer sanfteren Schärze über seinem Angesicht, kramte neben der Türe.

"Aha — da ist ja auch Ihr Herkunfts-Henner, der mich neutisch so glatt vor die Tür gesetzt hat", sagte der alte Herr lachend.

Ruth verzog keine Miene und sah nur nach dem Gesicht ihres Herrn.

"Ruth ist mein treuer, ergebener Diener, Herr v. Steinau, und ich halte große Stücke auf ihn", erklärte Henner mit einem freundlichen Blick auf seinen Knecht.

"Na, das ehrt Herrn und Diener zugleich. Also Ruth, jetzt führen Sie mich mal in die Gemächer Ihres Herrn. Es erlaubt es heute", scherzte Herr v. Steinau gemüths.

Ruth tat, wie ihm geheißen. Er öffnete die Türen zu den verschleierten Zimmern und wiederte dabei zuwinken:

"Das Spiegelzimmer! Das Schlafzimmer! Das Arbeitszimmer!"

Henner muhte lächeln.

"Ruth hat ein Recht, auf diese Räume stolz zu sein, denn er hat sie sowogen aus dem Nichts geschaffen. Nun zeigen Sie mir Herrn v. Steinau auch noch Ihren schönen Küche und den Dienstboten, Ruth."

Auch diese beiden Räume bescherte der alte Herr. Er gab Henner mit einer gewissen Rührung an.

"Sie sind außerordentlich bescheiden geworden in Ihren Ansprüchen, mein lieber Junge."

Um Henners Mund zuckte es wieder wie Schlagtraktone.

"Man macht aus der Not eine Tugend, Herr v. Steinau."

"Ja, ja. Aber dies wunderschöne alte Schloß darf nicht verfallen. Hier muß bald etwas geschehen. Wenn ich länger Zeit habe, dann müssen wir mal den ganzen Bau beschließen. Wie ist es denn, Henner, haben Sie vielleicht die Pläne und Entwürfe noch von damals, wo Teilenburg renoviert werden sollte?"

Der junge Mann nickte.

"Ja — die berufe ich noch. Ich weiß nur im Augenblick nicht, wo ich sie verwahre."

"Gäddiger Herr verzeihen — Sie liegen in der Truhe im Arbeitszimmer", sagte Ruth.

Henner nickte ihm zu.

"Sie wissen ja in allem besser Weisheit als ich, Ruth."

"Ja also, die Pläne müssen Sie mal herausfinden. Wir müssen sie mal gemeinsam betrachten. Aber nun wollen wir uns auf den Weg nach Waldsee machen."

(Fortsetzung folgt.)

Seefische

direkt vom Fangplatz (Nordsee)
regelmäßig wöchentlich zweimal einige Waggonladungen in
Dresden u. Chemnitz eintreffend, daher **lebend-frische Ankunft garantiert.** — An den fleischlosen Tagen sollten **frische Seefische** auch in dem kleinsten Orte nicht fehlen. — Versand erfolgt prompt nach **jedem Platze.**

For die nächste Ladung erbitten **sofortige Bestellung.**

Paul Betzmer, Dresden
Wettinerstrasse 16.

Generalvertreter der Seefischgrosshandlung
van Voorst 42671
Ymuiden (Nordsee).
Forsprecher 16204 Telegrammadresse: 18204
Betzmer Dresden.

Hüte und Putzzutaten außergewöhnlich billig!

Filzformen	regul. 3.50—5.90	25	55	85,-
Samtformen	regul. 2.65—5.90	85	105	125,-
Velpelformen	regul. 8.90—11.50	350	450	550
Sporthüte, weiß, große, flache Form, regul. 7.90		350		
Sporthüte, farbig	regul. 2.90—6.90	125	250	350
Kinder-Schulhüte	regul. 2.90—4.90	165	195	225
Kinder-Hüte mit Schriftband	regul. 2.95		125	
Federbälle mit Fühlern	regul. 1.25	25,-		
Flügel in allen Farben	regul. 1.25	45,-		
Straußfederfantasie	regul. 0.85	35,-		

Auf alle
Straußfedern
10% Nachlaß.

Residenz-Kaufhaus

G.m.b.H.

Filz- u. Samtformen
zum Aussuchen

25. 55. 85.

**Kinder-Stoff- und
Samt-Südwester**
50. 80. 125

Pelzkappe
schwarz-weiß
regul. 4.90 275

Auf alle
Straußfedern
10% Nachlaß.